

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelegentlich Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 6.15,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 7.05,  
monatlich M. 2.35. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 2.05, auswärts M. 2.10.

Nr. 53. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 3. März 1920.

Anzeigenpreis:  
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortsvorkehr . . . M. 0.45,  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55,  
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell M. 1.75.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Die Preussische Verfassung.

Nachdem zwischen Vertretern der Mehrheitsparteien seit mehreren Wochen eingehende Besprechungen über den Entwurf der Preussischen Verfassung, wie er vom Minister des Innern, Heine, ausgearbeitet worden war, stattgefunden haben, ist jetzt ein Entwurf der Preussischen Landesversammlung vorgelegt worden, der noch nicht als der Beweis einer Uebereinstimmung zwischen den Mehrheitsparteien aufzufassen ist. Auch jetzt bestehen noch ziemlich erhebliche Meinungsverschiedenheiten über diesen Verfassungsentwurf, und in dem Verfassungsausschuß wird es wohl nicht ganz leicht sein, die Gegensätze zu überbrücken, da der Minister zunächst noch eine ablehnende Stellung gegenüber den Anregungen einnimmt, die sowohl von der Deutschen demokratischen Partei wie auch von der Zentrumspartei gegeben worden sind. Die Deutsche demokratische Partei hat in ihren Anregungen hauptsächlich den Gesichtspunkt vertreten, daß die Verfassung in sehr weitgehendem Maße den Wünschen der Provinzen gerecht werden müsse. Zunächst vertrat der Minister den Standpunkt, daß das Einkammersystem in voller Reinheit zur Durchführung gelangen müsse; es sollte also gewissermaßen die provisorische Verfassung verewigt werden. Dabei hat der Minister selbst ein Opfer der Ueberzeugung gebracht. Denn seine eigene Auffassung geht dahin, daß die Einrichtung einer zweiten Kammer keinesfalls gegen die demokratischen Grundsätze verstößt, ja, daß sie sogar notwendig erscheint zur Verhinderung allzu übereilter Beschlüsse und zur Sicherung der Finanzen des Staates. Er glaubt aber von dieser Ueberzeugung augenblicklich abgehen zu müssen, als Konzeßion gegenüber den radikalsten Gruppen.

Nun haben die Vorgänge bei der Beratung über die Reichsverfassung doch bewiesen, daß auch im revolutionären Deutschland eine zweite Kammer gebildet werden konnte, die allerdings in ihren Befugnissen weiter hinter dem Einfluß des Reichstages zurückgeblieben ist. Ein Vergleich zwischen Bundesrat und Reichsrat ist heute schlechterdings nicht mehr möglich. Aber dem Reichsrat ist doch eine ziemlich weitgehende Mitwirkung bei der Vorarbeit für die Gesetze zugebilligt und ebenfalls hat er einen nicht zu unterschätzenden Einfluß auf die politische Führung der Geschäfte. Was aber das Wichtigste ist: er stellt die politische Vertretung der Einzelländer dar. Und an dieses Vorbild haben sich die Vertreter der Deutschen demokratischen Partei gehalten, wenn sie befürworteten, neben der Volkstammer noch einen Staatsrat zu bilden, in dem die Vertreter der Provinzen den ausschlaggebenden Einfluß haben sollten. Dabei waren die Ablösungsbestrebungen, die sich im Westen und Osten bemerkbar machen, mit ausschlaggebend. Nur so glaubten die Vertreter der Deutschen demokratischen Partei, diesen Ablösungsbestrebungen entgegenzutreten zu können, indem nämlich den Provinzen die Möglichkeit gegeben werden sollte, an der Staatsleitung wesentlichen Anteil zu haben.

In der Verfassung finden wir nun unter dem § 50 und nicht etwa als besonderen Abschnitt die Bestimmungen über einen besonders zu bildenden Finanzrat. Insofern hat also der Minister einige Konzessionen gemacht. Dieser Finanzrat soll bestehen

aus den nach Artikel 63 der Reichsverfassung von den Provinzialverwaltungen bestellten preussischen Mitgliedern des Reichsrates, aus dem Präsidenten der Oberrechnungskammer, dem Präsidenten der Preussischen Staatsbank, dem Präsidenten der Hauptverwaltung der Staatsschulden und dem Präsidenten der Zentralgenossenschaftskasse, weiter aus den durch den Landtag zu wählenden Mitgliedern, die an Zahl zusammen mit den amtlichen Vertretern der Finanzinstitute soviel betragen können, wie die aus den Provinzen entsandten Mitglieder. Dieser Finanzrat hat, wie das ja auch schon im Namen zum Ausdruck kommt, nur finanzielle Aufgaben. Seine Bestimmung soll eingeholt werden, wenn der Landtag Ausgaben beschließen will, die über den von der Staatsregierung vorgeschlagenen Betrag hinausgehen, zweitens für neue Steuern, drittens für die Aufnahme von Anleihen und Uebernahme von Bürgschaften, viertens für Ausgaben, für die noch keine Deckung vorhanden ist.

Das Zugeständnis des Ministers entspricht aber auch nicht den Wünschen, die von den beiden anderen Parteien zum Ausdruck gebracht worden sind. Zunächst ist die Frage, ob Preußen eine Staatspyke haben soll, im ganzen Verfassungsentwurf überhaupt nicht gelöst worden. Der Präsident des Landtages soll den Ministerpräsidenten berufen und auf dessen Vorschlag dann die übrigen Staatsminister. Das Staatsministerium soll den Staat nach außen vertreten, das Staatsministerium soll die Beamten ernennen und das Staatsministerium soll auch das Recht haben, den Landtag aufzulösen, allerdings unter der Voraussetzung, daß es noch das Vertrauen des Landtages besitzt. Diese letztere Bestimmung ist in sich so widerspruchsvoll, daß sie allen politischen Gefährungen zuwider läuft. Denn welcher Grund dürfte wohl für ein Staatsministerium vorhanden sein, den Landtag aufzulösen, wenn dieser Landtag nicht in direktem Meinungsgegensatz zu diesem Ministerium steht.

Die Mitwirkung des Staatsrats war deshalb von der Deutschen demokratischen Partei so gedacht, daß aus dem Staatsrat ein präsidierender Ausschuß gewählt werden sollte, der das Recht der Ministerberufung und der Landtagsauflösung für sich in Anspruch nehmen kann. Außerdem aber sollte der Staatsrat ebenso wie der Reichsrat im Reiche an der Vorarbeit für die Gesetze beteiligt sein. Dadurch wären dem Staatsrat ganz andere politische Befugnisse übertragen worden und er hätte die weitestgehende Mitbestimmung bei der Staatsleitung gehabt, daß die Provinzen sich nicht mehr darüber hätten beklagen können, sie wären vollständig abhänig von dem zentralisierten System, wie es sich nun einmal in Berlin herausgebildet hat. Es hat sich bei den Vorbesprechungen schon erwiesen, daß auch das Zentrum einen viel weitergehenden Einfluß der Provinz fordert und dieses Verlangen wird sich ohne Zweifel in den Provinzen, die sowieso nicht mehr allzu fest am Preussischen Staat festhalten, leicht mit verdoppelter Heftigkeit zeigen, nachdem das Autonomiegesetz dieser Entwurf ohne Kern und Inhalt, ein lägliches Fiasko erlitten hat. Wir glauben, daß die Rücksicht auf diese für den Staat gefährlichen Tendenzen in den Grenzbezirken eine größere Bedeutung für sich in Anspruch nehmen muß als die auf die äußerste Linke, die ja als Stütze des Staates vorläufig überhaupt noch nicht be-

trachtet werden kann. Wir sehen aber hier wieder einmal, wie sich die Sozialdemokratie trotz besserer Ueberzeugung im Schlepptan der Unabhängigen Sozialdemokratie befindet und nicht den Mut hat, sich von dem Einfluß der äußersten radikalen Dinten loszulösen. Der Minister Heine hat in den Vorbesprechungen darauf hingewiesen, daß der Finanzrat die äußerste Konzession sei, die die Sozialdemokratische Partei gewähren könne. Wir wissen nicht, inwieweit diese Ankündigung programmatische Bedeutung hat, sind uns aber darüber klar, daß der Minister sich täuscht, wenn er glaubt, im Landtag werde sich keine Mehrheit für einen Staatsrat finden. Allerdings scheint es uns erforderlich, daß sich über diese grundsätzliche Frage eine Einigung zwischen den Mehrheitsparteien selbst finden läßt. Wir glauben aber, daß die Sozialdemokratie dabei schließlich democh ein Opfer bringen muß, das weiter geht als das vom Minister gemachte Zugeständnis.

Jedenfalls liegen in diesem Verfassungsentwurf noch mancherlei Schwierigkeiten, die zu ersten Auseinandersetzungen innerhalb der Mehrheitsparteien führen werden, und wir müssen uns darüber klar sein, daß es bis zur endgültigen Erledigung dieser Verfassung noch sehr ernster Arbeit und noch sehr heißer Bemühungen bedarf.

Robert Janzen,  
Mitglied der Preussischen Landesversammlung.

### Die Franzosen in Oberschlesien.

Aus Oberschlesien werden uns Bilder über das Wirken der Franzosen übermittelt, die eines gewissen tragikomischen Beigeschmacks nicht entbehren. Die polnisch gesinnten Oberschlesier hatten selbstverständlich zunächst die Franzosen mit offenen Armen aufgenommen. In Wles und Umgegend arbeiteten die polnisch gesinnten Arbeiter sogar eine Stunde länger. Ein Landmann in Zonsau, einer der polnischen Führer jener Gegend, bereitete den Franzosen einen herzlichen Empfang. Aber als sie wiederkamen und, nachdem sie sich mit Speise und Trank gesättigt, auf den Viehhandel gingen, wurde der Bote von seinen „Bekehrten“ übel angeführt. Der Bauer hatte den Franzosen eine Kuh verkauft und 8 Mark für das Pfund gefordert. Die Franzosen nahmen ihm die Kuh fort, zahlten ihm nur drei Mark für das Pfund, und wubentbraun ließ der Vollenführer hinter den mit der Kuh abziehenden Franzosen her, zum Gräßen der Deutschgesinnten brüllend: „Was, Ihr wollt unsere Erlöser sein? Räuber seid Ihr! Macht, daß Ihr aus Schlesien wieder hinauskommt!“ Es ist häufiger vorgekommen, daß in Wles und anderen Orten die polnischen Bäuerinnen sich weigerten, Eier an die deutsche Bevölkerung zu verkaufen. Von den Franzosen aber verlangten sie 130 Mark für das Stück. Die Franzosen haben stets die Eier gekauft, aber nachher nur nach dem Höchstpreis von fünfzehn Pfennigen bezahlt. Den gleichen Hineinfall erlebten die ober-schlesischen polnischen Landwirte, wenn die Franzosen Stroh, Saser, Sen usw. kauften. Die Mißstimmung gegen die Franzosen in der polnischen Landbevölkerung wird noch vermehrt durch die Erzählungen zurückgekehrter Kriegsgefangenen, die über ihre Behandlung in Frankreich zum Teil höchst drastische und nicht franzosenfreundliche Angaben machen.

### Polnischer Militarismus und Abstimmungsgebiete.

Die deutsche Militärmacht ist völlig ausgeschaltet, die allgemeine Wehrpflicht im Deutschen Reich beseitigt. In den anstehenden neuen slawischen Staaten, in besonders hohem Maße aber in Polen, hat sich eine Militärmacht und ein Militarismus in ausgeprägtester Form entwickelt. Es ist klar, daß der polnische Staat, der aus den verschiedenartigsten Bestandteilen und Völkern zusammengesetzt, dessen imperialistische Politik darauf gerichtet ist, noch weitere Gebiete des westlichen Rußlands in Besitz zu nehmen, sich seiner ganzen Natur nach auf eine starke Kriegsmacht und die allgemeine Wehrpflicht stützen muß. Täglich veröffentlicht die polnischen Zeitungen Generalkaballsberichte von der Ostfront. Angesichts der ständigen Bedrohung, der Polen von seinen östlichen Nachbarn ausgesetzt ist und auch in Zukunft ausgesetzt sein wird, dürfte wohl in absehbarer Zeit ein Abbau des polnischen Militarismus nicht in Frage kommen, wohl aber seine Verhärtung. Schon heute übersteigt die polnische Armee mit etwa 1/2 Million Mann die Leistungsfähigkeit des wirtschaftlich schwer darniederliegenden Landes bei weitem. Den besten Beweis für den polnischen Militarismus liefern die einleitenden Maßnahmen zur Rekrutierung, die in den soeben erst abgetretenen Gebieten der Thornez, Bromberger und Dirschau-er Gegend seitens der Polen ergriffen wurden. Für die Bevölkerung der Abstimmungsgebiete in Ost- und Westpreußen und in Oberschlesien dürften diese Umstände von ganz besonderer Wichtigkeit sein. Es dürfte wohl kaum im Sinne der Bevölkerung dieser Gebiete liegen, im Dienste der polnischen Machtbestrebungen wiederum zu den Waffen zu greifen.

### Sturm im polnischen Reichstag.

#### Frauenmusterungen in Posen?

Der polnische Reichstag ist in der letzten Sitzung der Schlußplak befallener Konflikte gewesen. Der häusliche Abgeordnete Witos interpellierte den Kriegsminister Besniewski wegen einer Verordnung des Kriegsministeriums, wonach bei Ansuchen um Enthebung der Bauern vom Militärdienst die Musterungskommission eine Musterung der weiblichen Familienmitglieder vorzunehmen soll, um festzustellen, ob in der Bauernfamilie sich keine Frauen befinden, welche die Wirtschaft betreiben können. Diese Musterungen sollten von zwei Ärzten vorgenommen werden. In Wirklichkeit wurde nach Mitteilung des Abgeordneten Witos bei diesen Untersuchungen größtenteils Unfug getrieben. Als Kriegsminister Besniewski versuchen wollte, diese Verordnung zu rechtfertigen, entstand ein fürchterlicher Tumult. Die völkerverhetzenden Abgeordneten überschütteten den Kriegsminister mit Schimpfwörtern und behaupteten, daß nicht einmal im zaristischen Rußland solche Mißbräuche verübt worden sind. Der Tumult war so stark, daß der Kriegsminister seine Erklärung nicht zu Ende führen konnte und die Sitzung abgebrochen werden mußte.

### Das Verfahren in Leipzig.

#### Ein Ergänzungsgesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen.

Der Reichsjustizminister Schiffer hat der Nationalversammlung den Entwurf eines Ergänzungsgesetzes zu dem bereits im Dezember beschlossenen Gesetz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen vorgelegt. In diesem neuen Gesetze wurde die Wirksamkeit des Leipziger Reichsgerichts genauer umgrenzt und in gewissem Sinne den letzten Forderungen der Entente angepaßt. Das Gesetz bestimmt:

§ 1. Besteht nach der Ueberzeugung des Oberreichsanwalts kein genügender Anlaß zur Erhebung der öffentlichen Klage, so hat er die Akten dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts mit dem Antrag auf Einstellung des Verfahrens vorzulegen. Beschließt der Senat die Einstellung, so hat er den Beschluß mit Gründen zu versehen, welche die für seine Entscheidung maßgebenden tatsächlichen und rechtlichen Erwägungen erkennen lassen; der Beschluß ist dem Beschuldigten bekannt zu machen.

Behält der Senat den Antrag ab, so hat er die Erhebung der öffentlichen Klage anzuordnen. Zur besseren Aufklärung der Sache kann der Senat eine Ergänzung der Voruntersuchung oder, falls eine Voruntersuchung nicht stattgefunden hat, die Eröffnung einer solchen oder einzelne Beweiserhebungen anordnen.

§ 2. Die Gewährung von Straffreiheit, die Verjährung der Strafverfolgung und ein früheres Verfahren stehen einem Verurteilten frei, wenn er in dem früheren Verfahren rechtskräftig freigesprochen worden, so verordnet der Erste Strafsenat auf Antrag des Oberreichsanwalts die Wiederaufnahme des Verfahrens, falls der Beschuldigte hinreichend verdächtig ist, daß gleiche gilt, wenn in dem früheren Verfahren auf eine Strafe erkannt worden ist, die zu der Schwere der Tat im offensichtlichen Mißverhältnis steht.

Ist das frühere Verfahren durch einen nicht mehr ansehnlichen Beschluß beendet worden, so ist, falls der Beschuldigte hinreichend verdächtig ist, die Verfolgung wieder anzunehmen. Erscheint dem Oberreichsanwalt eine Wiederaufnahme des Verfahrens oder der Verfolgung nicht geboten, so hat er die Entscheidung des Ersten Strafsenats herbeizuführen; die Vorschriften des § 1 gelten entsprechend.

§ 3. Für das Verfahren ist, auch soweit es beim Inkrafttreten des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 bereits anhängig war, das Reichsgericht ausschließlich zuständig; soweit die Untersuchung aenrichlich anhängig ist, hat das Gericht die Sache durch Beschluß an das Reichsgericht zu verweisen.

Zur Erledigung der sonstigen Aufgaben der Zivil- und Strafsenate kann der Reichsjustizminister Vizepräsidenten bezeichnen, die jedoch an den Untersuchungen über die Kriegsverbrechenangelegenheiten nicht mitwirken dürfen.

### Türkische Insurgenten in Berlin!

Der Berliner Berichterstatter der „Times“ meldet seinem Blatte, daß in Berlin eine Abordnung türkischer Offiziere aus dem kleinasiatischen Aufstandsgebiete angekommen sei, um Verbindung mit amtlichen Kreisen zu suchen und Mitteilung über die Lage in Kleinasien zu machen. Die Mitglieder wünschen, daß man davon Kenntnis nehme, daß die aufständische Bewegung nunmehr vollkommen konsolidiert ist, daß ein tatsächlicher Druck auf die türkische Regierung ausübt wird und daß amtliche Kreise in Konstantinopel nicht mehr daran denken, die Friedensbedingungen zu unterzeichnen.

Die Meldung des Londoner Blattes ist so lange mit Vorbehalt zu genießen, bis eine amtliche Bestätigung deutscherseits vorliegt. Der Verdacht liegt sehr nahe, daß die englische Zeitung die deutsche Regierung durch eine derartige Meldung über ein angebliches Konvertieren mit den türkischen Aufständern kompromittieren will, um neue Sandhaben zu erpressen zu bekommen.

### Die Abfindung der Hohenzollern.

Augenblicklich nimmt man in Berlin an, daß die Aufwindung der Hohenzollern zu Veränderungen im preussischen Kabinett führen wird, bald eine Lösung erfahren wird. Gestern Abend fand eine Sitzung der mehrheitssozialistischen Fraktion statt, an der auch die mehrheitssozialistischen Minister und unter ihnen Südekum teilnahmen. Soweit bisher bekannt ist, haben sich sämtliche preussischen Minister, bis auf den Landwirtschaftsminister Braun, für das am 22. Januar zwischen Vertretern des Kaisers und den preussischen Ministern Südekum und Am Rehuthoff festgesetzte notarielle Protokoll erklärt und den Antrag der mehrheitssozialistischen Fraktion verworfen. Zurzeit wird an einem Kompromiß gearbeitet. Mit der Frage wird sich auch eine interfraktionelle Beratung der drei Mehrheitsparteien beschäftigen. Die Zentrumspartei scheidet offenbar dem mehrheitssozialistischen Antrage ablehnend gegenüber, und auch die Demokraten haben sich bisher mit der von den Mehrheitssozialisten gewünschten Lösung nicht befremden können. Aber keine der drei Mehrheitsparteien hat allem Anschein nach die Absicht, die letzte Konsequenz aus ihrer Stellungnahme zu dieser Frage zu ziehen.

### Landesversammlung.

3 Berlin, 1. März

In der Preussischen Landesversammlung wurde heute zunächst ein Antrag der Sozialdemokraten beraten, in dem die unverzügliche Vorlage einer Denkschrift über die preussischen Wasserkräfte und ihre Ausnutzung zur Licht- und Kraftzeugung, ferner Vorschläge für die restlose Ausnutzung der Kohlen verlangt wurden. Neben aller Partien traten für die sofortige Annahme des Antrages ein. Ein Regierungsvorsteher ersuchte aber, unter großer Zustimmung des Hauses, um Ausschüßberatung, Klarheit über den gewünschten Umfang der Denkschrift zu gewinnen, deren Fertigstellung 6 Monate bis zwei Jahre in Anspruch nehmen könne. Diese Regierungserklärung fand Gegenliebe nur bei der Deutschen Volkspartei, für die der Abg. Stendel auch tatsächlich einen Antrag um Ueberweisung an den Ausschüß für Handel und Gewerbe stellte. Mit diesem Antrag blieb die Deutsche Volkspartei bei der Abstimmung allein. Der sozialdemokratische Antrag, für dessen Geschlossenheit Erledigung namentlich auch der Abg. Dr. Frenzel (Dem.) wiederholt das Wort genommen hatte, wurde einstimmig angenommen.

Bei der im späteren Verlauf der Tagesordnung folgenden Mitteilung der Regierung, daß für parteipolitische Zwecke von ihr keine Staatsgelder verausgabt worden seien, machte der deutschnationale Abg. Mippel einen scharfen Vorstoß gegen die Regierung und versuchte den Nachweis, daß die Zentrale für den Seelmadienst und die Zentrale für Arbeiterbildung von der Regierung Gelder erhalten hätten. Der Redner behauptete eine nachdrückliche Abfuhr durch den Ministerpräsidenten. Die Zentrale für Seelmadienst geht nur die Reichsregierung etwas an, und die Zentrale für Arbeiterbildung hat überhaupt noch keinen Pfennig erhalten. Das bedauerliche der Ministerpräsident unter dem Vorfall der Mehrheit, aber die schlechte Finanzlage zwinge zur Zurückhaltung. Ohne einen Namen zu nennen, geht der Ministerpräsident dann auf den Erbarbeiterprozeß ein und stellte unter lautem Widerspruch der Rechten und Lebhaften dem Vorfall des Zentrums und der Sozialdemokraten fest, daß alle bisher festgestellten Fälle von Korruption sich in der Zeit abgeheilt haben, als noch die Rechte die Herrschaft hatte. Der Ministerpräsident lehnte eine auf beweislose Behauptungen gestützte Kritik, wie sie auch in Broschürenform vertriebt worden sei, unter dem Vorfall des Zentrums und der Sozialdemokraten entschieden ab. Wozen wird das Haus über die Auslandsübersetzung mit der Krone beraten.

### Deutsche Nationalversammlung.

3 Berlin, 1. März.

Die nüchternste Arbeit, mit der die Nationalversammlung am Montag die Einzelberatung des Reichseinkommensteuergesetzes paragrafenweise zu erledigen hatte, schien für die Abgeordneten nicht besonders anziehend zu sein. Viele Plätze blieben leer, und als die Abstimmung über einen Abänderungsantrag zweifelhaft blieb, entrang sich dem Präsidenten Gehrenbach der Strohlfeder: Es ist ein Elend, wenn die Herren nicht hier sind und im Restaurant sitzen. Tatsächlich ergab der Sammelruf über den an sich bedeutenden Antrag die Beschlußmehlsheit des Hauses und so mußte nach einer kurzen Pause eine zweite Sitzung veranstaltet werden. Präsident Gehrenbach ermahnte sie mit dem Wunsch, es möge den Fraktionsführern gelingen, das Wohlgefühl ihrer Fraktionsgenossen soweit zu stärken, daß im Laufe der Woche noch einmal ein beschließendes Gremium zustande kommt. Die anwesenden hiesigen Abgeordneten stimmten diesem Vorwurfe gegen die weniger arbeitsfreudigen Kollegen begeistert zu. Die mangelhafte Besetzung des Hauses nöthigte den Präsidenten, die Abstimmung über alle Anträge von größerer Bedeutung zurückzustellen. In der Einzelberatung, die am Dienstag fortgesetzt wird, werden bisher die Beschlüsse

des Ausschusses im wesentlichen bestätigt. Am Ende der Sitzung gab es eine längere Geschäftsordnungsdebatte über einen Antrag des unabhängigen Abgeordneten Dr. Cohn, der am Dienstag in Form eines Initiativantrages Protest einlegen wollte gegen die Staatsrechtsverordnung des Reichswehrministers. Die Mehrheit beschloß, daß der Antrag erst am Mittwoch auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

### Das Elend in Rußland.

Die Londoner Daily News bringt eine außerordentlich pessimistische Schilderung des Sonderberichterstatters der New York World über die Zustände im roten Rußland. Das Eisenbahnwesen ist erschüttert. Eine groß angelegte Offensive gegen Polen oder einen anderen Nachbarstaat ist daher ausgeschlossen. In Moskau, Petersburg und anderen Industriemittelpunkten verhungern rund 8 Millionen Menschen, von denen nur eine dünne Schicht zu den Volkswissenschaften gehört, langsam aber sicher. Die Sterblichkeit in Moskau beträgt 30 %. Das Land wird von Elend demüthet heimgeschickt. Es ist auffallend, daß die radikale Daily News, die bisher allen beratigen Meldungen über Sowjetrußland zweifelnd gegenüberstand, jetzt den Einbrüchen, die bei amerikanische Journaille in zehnwöchentlichem Aufenthalt in Sowjetrußland erhielt, so weiten Raum gewährt.

### Ende des Eisenbahnerstreiks in Frankreich

in Paris, 2. März.

Der nationale Eisenbahnerverband teilte, einer voraussetzungslos, mit, daß infolge der Besprechungen seines Ministerpräsidenten eine Einigung mit Vertretern des Verbandes und der Eisenbahndirektion erzielt wurde. Daher wird der Beschluß, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, gegeben werden. Heute nachmittags sind in Paris 5 Personen verhaftet worden, die Mithras an Ungehorsam verurteilt aber sich Bergesen gegen die Freiheit der Arbeit haben auszuüben kommen lassen.

### Deutsches Reich.

— Gegen die Auslieferung des Keeser der Flotte protestierte am Sonntag in Bremen der deutsche Volksbund für Gerechtigkeit. Die von vielen Tausenden einstimmig angenommene Resolution wurde an die Reichsregierung und an die Nationalversammlung sowie an den deutschen Geschäftsträger in London telegraphiert.

— Eine Bedelstraße in Köln. Wie die Rheinische Zeitung mitteilt, beabsichtigt die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion zu beantragen, daß eine Straße in Köln-Deutz in der Nähe der Geburtsstätte Bebel's dessen Namen erhalte.

— Die Mehrschichten im Bergbau. Aus dem Ruhrgebiet erzählt der P.A., daß die Bergarbeiter mit der Mehrarbeit sich im allgemeinen gut abgefunden haben. Auf einigen Gruben ist bekanntlich die Besetzung noch nicht für die Ueberschichten zu haben gewesen. Hier sind Verhandlungen im Gange, die Erfolg versprechen.

— Massenabfindung für deutsche Beamte. Wie der „Gesellige“ meldet, kehrt für April eine neue Massenabwanderung deutscher Beamter aus Polen bevor. So ist beispielsweise 1300 Eisenbahnbeamten der Eisenbahndirektion Polen kündigt worden. Durch diese Kündigung wird das gesamte Wirtschaftslieben betroffen, da die Notausbildung der neuen Kräfte unendlich die langjährige Routine der deutschen Eisenbahnbeamten ersetzen kann.

— In der Tarifherhöhung auf der Eisenbahn, die am Montag in Kraft getreten ist, wird amtlich erklärt:

Die Tarifherhöhung ist erzwungen durch die wachsende Belastung der Eisenbahnen durch die Befoldungsreform und den neuen Lohnzettel, vor allem aber durch die ungeheuer gestiegenen Preise aller für den Betrieb notwendigen Materialien. Ihrer Steigerung gegenüber blieben die in den letzten Jahren erfolgten Tarifherhöhungen weit zurück, denn während seit 1914 die Tarife durchschnittlich um rund 500 Prozent erhöht worden sind, für einzelne Güter war die Erhöhung infolge der Aushebung von Ausnahmetarifen größer, so beträgt sie für Schmiedeerze 700 Prozent, für Eisenerze 600 Prozent usw., stieg der Preis für Lokomotivkohle beispielsweise um 1397 Prozent, für Stahlisen um 1803 Prozent, für Weiche um über 3000 Prozent, für Schienen um 1836 Prozent. Die für die Beschaffung von Betriebsmitteln anzuwendenden Kosten entsprechen diesen Preisen. Eine Lokomotive beispielsweise, die 1914 für 100 000 Mark zu haben war, kostet jetzt 1 600 000 Mark. Diese den Haushalt der Eisenbahn mit Milliarden belastenden Steigerungen müssen in den Befoldungspreisen zum Ausdruck kommen. Es wäre aber eine volkswirtschaftliche Unwahrheit, die Tarifherhöhungen als Ursache und die Steigerungen brauchen am Markt als Wirkung hinzuzufügen. Gerade umgekehrt ist es. Die Finanzlage hat die Eisenbahn gezwungen, den Preissteigerungen der für sie notwendigen Industriewerke nachzugehen. Deshalb zunächst die allgemeine preissteigernde Tarifherhöhung. Die Eisenbahnerverwaltung arbeitet aber bereits

darau, die neuen Beförderungspreise den wirtschaftlichen Bedürfnissen anzupassen. Inoffiziell mit dem Landesbahnrat und der künftigen Tarifkommission wird ein systematischer Neubau des Tarifsystems so schnell als möglich durchgeführt werden.

Der Streik im Ruhrrevier ist beendet. Auf der Zeche Rheinbreiten im Mors war die Belegschaft am 24. Februar in den Ausstand getreten, weil ein Bergarbeiter, der sich gegen seinen vorgeordneten Seiger unbotmäßig benommen hatte, entlassen worden war. Mehrere Anführer waren von der besagten Befahrungsbehörde verhaftet worden. Jetzt hat die Belegschaft die Arbeit wieder vollständig aufgenommen. Auf den Zechen Felene und Amalte in Essen ist die Belegschaft nach zweitägigem Streik ebenfalls wieder zur Arbeit erschienen. Ausständig sind noch die Belegschaften der Zeche Prosper II, die sich der Anordnung bezüglich der Befahrung von Lieberschieden nicht fügen wollten. Auf Prosper I und III, wo aus gleichem Grunde gestreikt wurde, ist der Ausstand beendet. Der Ausstand auf der Dammhann-Zeche, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft, ist beendet. Die Belegschaften sind wieder eingezogen.

Im Prozeß Erzberger-Defferich ist gestern die Beweisaufnahme geschlossen worden. Heute beginnen die Plädoyers.

Die Ermittlung gegen Erzberger. In dem Verfahren gegen den Reichsfinanzminister Erzberger wegen Verdachts der Steuerhinterziehung sind eine Anzahl Zeugen benachrichtigt worden, die im Auslande wohnen und die auch über die Vermögenstransaktionen nach der Schweiz Aussagen machen sollen.

In den deutsch-polnischen Eisenbahnverhandlungen sind sehr bedeutende Schwierigkeiten aufgetreten. Die polnische Regierung weigert sich, den direkten Schlußungsverkehr auf den beiden Hauptstrecken über Girschau und Bromberg zu gestatten und will nur den Verkehr über die Nebenlinien freigeben. Die deutsche Kommission in Warschau hat wiederholt erklärt, daß der polnische Vorschlag unannehmbar sei.

Zusammenschluß der deutschen Redakteure in Polen. Die Redakteure und Journalisten der deutschen Presse in Polen haben sich zu einem Verband der deutschen Presse in Polen zusammengeschlossen, der die wirtschaftlichen und Standesinteressen der deutschen Redakteure wahrnehmen soll.

Die Bedeutung des Handwerks zeigen nach dem Vorwärts folgende Zahlen: Es gab 1 250 000 selbständige Handwerksbetriebe vor dem Kriege, jetzt 1 400 000. Auf den selbständigen Handwerksmeister entfallen durchschnittlich 2,85 Familienangehörige, so daß die Meister mit Frau und Kind 4 Millionen Menschen ausmachen. Das Handwerk hat nach den letzten Zahlen in der Reichswehr den dritten Teil aller in Deutschland benötigten Güter erzeugt. Mit ihren Frauen können die Meister 2 1/2 Millionen Stimmern bei den Wahlen in die Reichsversammlung werfen. Sie mühen 40 Abgeordnete in der Nationalversammlung, haben aber kaum den vierten Teil.

Kohlenlieferungen an Frankreich. Die deutsche Regierung stellt fest, daß die Franzosen nicht, wie sie behaupten, das Recht haben, die deutschen Kohlenförderungen an den Gruben zu fordern, ebensowenig die Ablieferung aller auf die Balden gestützten Kohlen. Grundsätzlich sind die Kohlenlieferungen frei Grenze des empfangenden Landes zu bewerkstelligen.

Auf der Leipziger Messe wurden gestern die ersten Verkäufe geföhrt. Das Ausland erzielte so gewaltige Aufträge, besonders in Porzellan und Spielwaren, daß die deutschen Firmen unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht in der Lage sind, sie auszuführen.

Bisher 250 000 Gefangene aus Frankreich geröhrt. Die Reichszentralstelle für Arbeits- und Arbeitslosenvermittlung teilt mit, daß bisher rund 250 000 Mann, darunter über 4000 Offiziere, aus den Kriegsgefangenenlagern in Frankreich zurückgeführt sind. Durch den Generalfreistell der Eisenbahnen in Frankreich ist der Abtransport bisher nicht behindert worden. Es trafen noch gestern auf den bekannten Linien die üblichen sechs Transporte aus der ehemaligen Kampfzone ein, und auch heute, am 1. März, gegen schon Meldungen über neu angekommene Transporte vor.

### Ausland.

Zum Reichsverweser von Ungarn ist Admiral Mikolós von Sormi gewählt worden.

Eine amerikanische Diskussion. Der Präsident der National Cotton, Frank Vanderbilt, sagte in einer Rede in New York, Europas große Krise liege für den Sommer dieses Jahres bevor. Amerika könnte helfen, wenn es 100 Millionen Dollar zur Abwehr der Hungersnot aufwenden würde. Europa würde dann bis Frühjahr 1921 aushalten können. Gäbe Amerika in verständiger Weise Kredit, während die Amerikaner gleichzeitig ihr Geld in europäischen Unternehmungen anlegen, so werde sich Europa allmählich erholen.

Italiens Wirtschaftskrise. Infolge der Kohlennot in Italien sind zahlreiche Bäge auf den verschiedenen Strecken

in Fortfall gekommen. Der Sonntagverkehr soll stark eingeschränkt werden. Durch den bevorstehenden Erlaß von Bestimmungen, die das Kartensystem wieder einföhren, sollen der Verkauf nach dem Ausland und die Einkäufe im Ausland eingeschränkt werden. Infolge dieser Maßnahmen rechnet man allein beim Getreide auf eine jährliche Ersparnis von rund drei Millionen Litre. Die tägliche Bruttonachnahme für Arbeiter soll 500 Gr., für andere Klassen jedoch weniger betragen. Die Inflation wird um 25% geköhrt.

Die aufständigen Ärzte haben unter dem Namen „Kommunisten“ einen Kongreß in Alexandrette abgehalten.

### Aus Stadt und Provinz.

Rittrock, 3. März 1920.

Herr Waldemar Müller Oberhart berichtet.

Der demissionäre schub- und trübhaberische Herr Waldemar Müller Oberhart besücht uns abermals mit einer Verhöhnung. Sie lautet:

1. Es ist nicht wahr, daß ich mit gefälschten Mitteln arbeite. Wahr ist dagegen, daß sämtliche Mittel, die ich aus dem Rathenauschen Buche: „Der Kaiser“ aufhörte, aus dem „Nude“ übernommen sind.

2. Es ist nicht wahr, daß ich den Bierdehaltern empfahl, unter meiner Führung allen Sauer zu beschlagnahmen, und auch die vollgestopften Röhrenkammern der Bauern zu sprengen.

Unwahre Behauptungen werden dadurch, daß man sie wiederholt, nicht wahrer. Herr Müller Oberhart hätte gut getan, die Seite in dem Rathenauschen Buche anzugeben, auf der er den von ihm verlesenen alttestamentarischen Fluch: „Wie so I kommen der Tag...“ geköhnt hat. Damit ließe sich etwas anfangen. Aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Vor Gericht wird Herr Müller sich ja wohl zur Angabe der Seitenzahl bequemen müssen, und vor Gericht wird sich ja auch Gelegenheit bieten, das schwache Röhrenkammer-Gedächtnis des Herrn aufzuröhren.

### Der Arbeitsmarkt in Schlesien.

Nach einem Bericht des schlesischen Landes-Arbeitsamtes haben Kohlen- und Rohstoffmangel stark auf den ober-schlesischen Arbeitsmarkt gedrückt, wenn auch eine größere Rohstoffindustrie im Spinnereigewerbe des Reichenbacher und Waldenburger Reviers eine vermehrte Beschäftigung aufwies. Besonders in der Pommelaniederlande der Waldenburger Gegend ist die Lage infolge des Mangels an Rohstoffen und infolge der Schwierigkeiten sehr ungünstig. Die durch den Kohlenmangel entstandene ungelöhnte Lage der Industrie der Oberlande bessert sich nur wenig.

### Die freie Innungsvereinsung

Hier am Montag eine Versammlung ab, die eine sehr reichhaltige Tagesordnung aufwies. An erster Stelle stand ein Vortrag des Abgeordneten Wente über das „Reichsnotopfer und Handwerk“.

An dem Reichsnotopfer sei vielfach scharfe Kritik geübt worden, aber der Vorschlag, den seine Gegner gemacht hätten, nämlich den der Zwangsanleihe, bringe auch keine bessere Lösung der Frage. Um die größten Härten zu vermeiden, sind eine ganze Reihe von Erleichterungen in das Gesetz hineingebracht worden, so die Stundung der Abgabe für die Kleinrentner, die die Steuer nur unter Gefährdung ihres Lebensunterhaltes entrichten könnten. Erleichterungen werden ferner auch bei vorgerücktem Lebensalter gewährt. Ein besonderes Entgegenkommen hat man dem Handwerker, ebenso wie dem Landwirt, dadurch bewiesen, daß sie ihr Vermögen nur mit 80 Prozent einzusetzen brauchen. Von großem Vorteil ist es weiter, daß selbstgeschicknete Kriegsanleiher zum Rentwert in Zahlung genommen wird. An Hand des Steuerdeklarations-Formulars, das den Rentisten in nächster Zeit zugehen wird, gab der Vortragende dann eine ausführliche Darstellung der erforderlichen Vermögensabgabe mit Hervorhebung der das Handwerk besonders betreffenden Punkte. Auch die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs streifte er kurz. — Aus der Versammlung heraus wurden noch verschiedene Fragen gestellt, die Herr Wente beantwortete.

Sodann erstattete der Vorsitzende, Tischlermeister Pöhl, Bericht über die geplante Neuregelung des Lehrlingswesens, der eine umfangreiche Debatte auslöste. Das Verlangen der Gewerkschaften, die Erziehung der Lehrlinge in die Hand zu bekommen, wird entschieden zurückgewiesen. Im übrigen waren aber die Meinungen über die einzelnen Punkte sehr geteilt. — Der Antrag des Mitgliederbeitrages für jede Innung auf 12 Mk. zu erhöhen, wird angenommen.

Zum Schluß machte Herr Pöhl noch einige Mitteilungen. Er wies auf den Beschluß der Stadtverordneten über die Gewerbe

schule hin und hob ihre große Bedeutung für das Handwerk hervor; ferner gab er die Schließung des Lehrstuhls bekannt und stellte die Gründung eines Reichsberufsamtes, einer Berufsberatungsstelle für Lehrlinge, mit. Empfohlen wurde schließlich noch der korporative Beitritt zum Handwerker-Erholungsheim.

\* (Der Klaffsch) grassiert wieder einmal in unheimlicher Weise. Seit zwei Tagen heißt es im ganzen Kreise, der Landrat und der Erste Bürgermeister von Dirschberg seien an großen Schieflungen beteiligt und der eine habe sich deshalb am Fensterhaken aufgehängt und der andere habe sein Heil in der Flucht gesucht. Die aufgeregten Geschichtenerzähler können sich beruhigen: beide Herren sind wohl auf, versehen ihre Pflichten in gewohnter Weise und verschüren nicht die geringste Neigung, den Meister Peter in Nahrung zu geben.

\* (Gerüchte.) Vom Magistrat wird ausgeschrieben: Aus zahlreichen Anfragen, die an uns gerichtet werden, geht hervor, daß in der Stadt Gerüchte über Unregelmäßigkeiten im städtischen Lebensmittelamt umgehen. Anscheinend gehen diese Gerüchte von einer bestimmten Seite aus und werden vom dem Publikum aus nachliegenden Gründen begierig aufgegriffen. Was an diesen Gerüchten ist und auf welche Unregelmäßigkeiten sie zurückzuführen sind, wird die Untersuchung ergeben. Alle diejenigen, die in dieser Beziehung Material besitzen, bitten wir, dieses unter Namensnennung mitzuteilen. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Zugleich aber warnen wir unsere Mitbürger vor einer leichtfertigen Weiterverbreitung dieser Gerüchte, sofern sie nicht durch Beweise belegt werden können.

\* (Die Schachtel Streichhölzer 35 Pfg.) Der neue Einheitspreis für in- und ausländische Streichhölzer beträgt für das Palet zu zehn Schachteln 3,50 Mark, die Schachtel kostet demnach 35 Pfg. Der hohe Preis kommt daher, daß wir unseren Bedarf in Streichhölzern bei dem Mangel an Rohmaterialien und Kosten nicht selbst decken können. Wir müssen daher Streichhölzer aus Schweden einführen, die bei dem Preisstand unserer Valuta sehr teuer sind. Die deutschen Fabrikanten müssen einen Teil des Verkaufspreises abgeben, der dann zur Deckung der Auslandsware verwendet wird. Auf diese Weise wird ein Einheitspreis für in- und ausländische Zündhölzer hergestellt. Durch Beseitigung der Kostenlage kann die inländische Erzeugung gesteigert, die Einfuhr kann gemindert und der Preis für Zündhölzer gesenkt werden.

\* (Abholung des Auslandszucker 8.) Die auf die Sondermarke für Auslandszucker von den Verbrauchern angemeldeten Mengen an böhmischem Zucker können von Mittwoch, den 3. März, ab gegen Abgabe der Bezugsschleife bei den Kaufleuten entnommen werden. Auf den Kopf entfällt eine Menge von 1 Pfund. Der Preis hierfür beträgt 6,60 Mark pro Pfund. Die Verbraucher werden darauf hingewiesen, daß der von der Provinzial-Zuckerfabrik lieferte Auslandszucker daran leicht zu erkennen ist, daß er aus groben Kristallen besteht und etwa wie feiner Sand ausseht.

\* (Erhöhte Prüfungsgebühren.) Die Prüfungsgebühren sind vom Minister für Wissenschaft, für Kunst und Volksbildung mit Wirkung vom 1. März an erhöht worden. Der Nachweis der Reife für Prima, die Prüfung im Lateinischen und Griechischen zur Erlangung der Gymnasialreife und die Nachprüfung für Subalternen des Regiments eines Oberleutnants kostet jetzt 30 statt 45 Mk. Für die Prüfung im Lateinischen zur Erlangung der Realgymnasialreife, die Prüfung im Griechischen bei Erlaß der Prüfung im Lateinischen, dieselbe für Studierende der Theologie, die im Lateinischen und die Sprachlehrerinnenprüfung werden jetzt 20 statt 30 Mk. erhoben. Die Gebühr für die Reifeprüfung für Nichtschüler ist von 40 auf 60 Mk., die für die Prüfung im Lateinischen für Real- und Oberrealschüler, für Schülerinnen von Studienanstalten mit Oberrealschulrichtung oder von Oberlyceen von 10 Mk. auf 15 Mk. erhöht worden.

\* (Verhaftete Spinduben.) In dem in der Nacht des 13. Februar im Gasthof zum Warmbrunner Hof hier ausgetragenen Einbruchsdiebstahl, bei welchem für ungefähr 4000 Mk. Wäsche gestohlen wurde, wird uns gemeldet, daß noch zwei der Tat dringend verdächtige, beschäftigungslose junge Leute (Oesterreicher), welche sich in der Kriegsfürsorgestelle unter falscher Angabe als entlassene Kriegsgesangene angemeldet hatten, verhaftet wurden. — In der Nacht des 6. Januar sind aus einer Kammer des hiesigen Jägerbataillons in der Waldschloßstraße eine Menge Militärkleidungsstücke durch Einbruchsdiebstahl entwendet worden. Es gelang jetzt, drei Jäger als Täter zu ermitteln. Der dritte ist fahnenflüchtig. Ein Teil der gestohlenen Sachen im Werte von etwa 3000 Mark konnte wieder herbeigekauft werden.

\* (Diebstähle.) Am Donnerstag vormittag gegen 8 Uhr wurde in einem Hotel am Markt einem Reisenden eine rotbraune Reisetasche aus Rindleder, enthaltend Musterbücher, Geschäftsbücher, Briefe, einige Lebensmittel und Aargarn im Werte von 500 Mk. entwendet. — Einer Landwirtsfrau in den Gefäßstätten wurde am Abend des 24. Februar mehrere Fischbecken und Wäschefische, welche sie zum Trocknen im Garten aufgeständert hatte, entwendet. — In der Zeit vom 26. bis 28. Februar wurden Bohmhosstraße 43 o aus einer im vierten Stock gelegenen Stube 5 Meter weiße Seide, 5 1/2 Meter dunkelblaue Seide, 7 1/2 Meter

weiß und blau gestreifte Schürzenleintwand im Werte von circa 100 Mark entwendet. — Im Gasthof zum Warmbrunner Hof wurden am letzten Freitag zwei Eisenbein-Bikarbbäse von etwa 400 Mark Wert entwendet.

\* (Einbruch etc.) In der Nacht zum 29. Februar wurde in Benedikt Gasthof in der Jochenstraße ein Einbruch verübt, wobei 50 Zigarren und ein Fahrrad (Marke Opel) gestohlen wurden. Das Rad hatte hochgezogene Lenkstange, schwarzlackierten Rahmenbau und graue Gummiereifen, der hintere Mantel war zweimal geflickt. — Durch Einbruch in eine Hausbude der Neubauern am Hahnenberge wurden in der Nacht des 26. Februar mehrere Sad Kaff entwendet und mit einem Handwagen weggeschafft. — In der Nacht des 27. v. Mts. wurden aus einer verschlossenen Wohnung Dunke Burgstraße 14 ein feidgrauer Militärmantel, eine neue schwarzweilbäckreife Hose, ein weißes Leinwand und ein Militärhah, auf den Namen Erich Schneider lautend, gestohlen. — Aus einem verschlossenen Zimmer des Hauses Schönbachstraße 17 wurden am Vormittag des 27. Febr. zwei dort in Stellung befindlichen Damen eine schwarze Pelzmütze, ein schwarzer Beistragen und ein braunes Lederäschchen mit 20 Mk. Papiergeld entwendet. Als Täter kommt ein etwa 35 Jahre alter mittelgroßer Mann in Betracht, welcher braune lange Haare, braunen Hut und Widelgamaschen trug, er hatte einen Spazierstock mit weißer Spitze bei sich, auch hatte er eine heisere Stimme. Eine zweite Person, etwa 40 Jahre alt, von mittlerer Größe, schwarzem Haar, gekümmtem Schnurrbart, voltem Gesicht, welcher dunklen Leberzieher trug und eine schwarze Kletttafel bei sich führte, steht mit ersterem in Verbindung. Diese beiden Personen stehen mit den bereits gemeldeten Diebstahlfällen im „Langen Hause“, in der Aufseherbude des „Deutschen Hauses“ und dem Wäschefischthall im Hotel „Deutsches Haus“ in Verbindung.

\* (Frau Julia Knüpfer) hat am kommenden Freitag ihr Venezia und hat sich hierfür ein gutes Koststück mit Gesang, „Muttersegn“, gewählt. Frau Knüpfer ist mit ihrer reifen Kunst eine Hauptstütze unseres Scharviels. Ihre gemütvolle Art, ältere Fraurollen darzustellen, berührt ungemein wohlthuend. Dabei ist ihr eine starke Charakterisierungskraft und, wenn notwendig, trefflicher Humor eigen, so daß sie ihre Partien unter allen Umständen ausfüllt, umso mehr, als sie jenes Maß innerer Wärme besitzt, ohne das eine Rolle auf der Bühne niemals wirksam verkörpert werden kann. An ihrem Ehrenabend spielt sie sogar zwei Rollen, und außerdem hat sie die Spielleitung übernommen. Es kann nicht fehlen, daß ihr das Publikum durch zahlreiches Erscheinen seinen Dank für viele genussreiche Stunden zu erkennen gibt.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Heute Mittwoch geht Oskar Wilbes Drama „Salome“ mit Frau Marg. Adolph in der Rolle der Salome und Herrn Jellri Konstel in der Rolle des Herodes in Szene. Das leidenschaftliche packende Werk verspricht einen hohen Genuss, besonders da Frau Adolph die Rolle der Salome in besonderer eigener Auffassung gibt.

\* (Erhöhung der niederschlesischen Braunkohlenpreise.) Wie uns gemeldet wird, hat auch das ostelbische Braunkohlenyndikat, dem die in der Ober- und Niederlausitz gelegenen Gruben angehören, beim Reichskohlenverband den Antrag auf Erhöhung der Preise für Braunkohlen und deren Produkte gestellt. Nach eingehender Prüfung der Anträge soll der Reichskohlenverband folgende Preise neu festgesetzt haben: Prellfeits und Kohpreßsteine 45 Mark, Kohstohle 15 Mark, Stiebstohle 16,50 Mark, Schlackstohle 18 Mark und Grubefoks 60 Mk. je Tonne, gültig vom 1. März ab ohne Steuern. Für die mit erhöhten Selbstkosten arbeitenden Reviere Forst und Görlich sind erhöhte Preise im Verhältnis von 1:1,125 festgesetzt worden. — Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

\* (Für den Verkehr mit Oberschlesien) wird Ende März auf Befehl der Befugungsbehörden der Bahnweg eingeführt.

\* (Preussisch-Schlesische Klassenlotterie.) Die Frist zur Erneuerung der Lose der 3. Klasse der Staatslotterie läuft Freitag, den 5. März, ab.

\* (Freiwillige Wasserwehr Dirschberg.) Die Wehr, die im Beginn 1914 44 Mitglieder hatte, zählt jetzt 30 Mitglieder. Es ergab sich im letzten Jahr eine Einnahme von 689, eine Ausgabe von 560 Mk., so daß ein Kassenschatz von 129 Mk. vorhanden ist. Außerdem befinden sich in der Unterstützungskasse noch 149 Mk. Bei der Neuwahl des Vorstandes wird der bisherige Vorstand: 1. Vorsitzender Kaufmann A. Freig, 2. Vorsitzender Werkmeister E. Ziegler, Schriftführer Maschinenfabrikant A. Otto, Kassierer Säubmachermeister G. Kolbe, Reigwart Seilermeister S. Schler, als Pontonsführer: Ernst Weidmann, Wilhelm Bilsch, Robert Janotta, Hugo Keiber, als Stellvertreter Karl Anzick und Gustav Hüner wiedergewählt. Das 21. Stiftungsfest fand am 14. Februar im Berliner Hof statt. In der letzten Versammlung wurde als neues Vereinslokal Hotel Graf Wölke gewählt. Es wäre sehr zu wünschen, wenn junge, kräftige Mitglieder die Wehr durch Beitritt unterstützen würden.

\* (Die Gruppe „Riesengebirge“ des Verbandes deutscher Gartenbauvereine) hielt am Donnerstag ihre Sitzung im Schwarzen Adler ab. Zunächst fand die Besprechung der Rundreise für Gemüse- und Zinnpflanzen statt. Im Vordergrund zu dem jebsch erhöhten Glas-, Holz- und

erpreisen ist die Erhöhung der Preise gegen voriges Jahr als gering zu bezeichnen. Zu den Höchstpreisen für Gemüse nahm die Versammlung ebenfalls Stellung. Man war sich darüber klar, daß Bucherpreisen Einhalt getan werden muß, doch in unserem Klima wird das Gemüse drei Wochen später fertig zum Verkauf als im flachen Lande. Deshalb war es unrichtig, daß die Höchstpreise der dortigen Gegend bei uns zur Anwendung kamen. In Sirlsberg soll eine Kommission von Gemüsehändlern ernannt werden, zu der Gemüse bauende Gärtner hinzugezogen werden möchten. Gewählt wurden zwei Mitglieder, welche den Sirlsberger Markt mit Gemüse besichtigen, die Herren Postle und Renner. Eine Entscheidung über die in Aussicht gestellten Hochkassen für Gärtnerlehrlinge in der Sirlsberger Fortbildungsschule wird das neue Kammergesetz bringen.

**Lehrerprüfung.** An dem kath. Lehrerseminar zu Liebenthal bestanden die erste Lehrerprüfung u. a. Maximilian Buchal aus Hain, Walter Frev aus Illersdorf a. M., Fritz Haasner aus Schreilberbau, Joseph Hübnier aus Schmottseiffen, Max Widna aus Friedeberg a. Lu., Joseph Stiller-Liebenthal, Fritz Lark-Greifensberg.

**Merkmale.** Das Eisenerz 2. Klasse wurde dem Straßenbahnschaffner Wilhelm Illmer in Sunnersdorf verliehen. — Der Oberpostschaffner Vorrman hier erhielt das Verdienstkreuz für Kriegsdienst.

**Grunau, 1. März.** (Die Elternversammlung) am Sonntag wählte zu der Wahl der Elternbeiräte am 14. März: W. Walter, R. Schroeter, Herrn. Dittich, Frau Jentsch und Osw. Anforge in den Wahlvorstand. Einsprüche gegen die Nichtwahl der Wahllisten ist beim Wahlvorsteher bis zum 7. März einzureichen. Jeder Wähler hat seine Stimme persönlich abzugeben. Es sollen, wie bei anderen Wahlen, Umschläge benützt werden.

**Schwarzbach, 2. März.** (Elternbeirat.) Am Sonntag wählte die Elternversammlung den Wahlvorstand. Diesem gehören an: Alfred Schade, Emil Scholz, Gustav Raitwald, Karl Krenz und Paul Buchsch. Die Kandidatenliste für den Elternbeirat ist aufgestellt und wird öffentlich ausgesetzt.

**Warmbrunn, 1. März.** (Wahlwechsel.) Das Haus Nr. 16, Hermsdorfer Straße, ist seit einem halben Jahre zum drittenmal, jetzt für 60 000 Mk., von einer auswärtigen Dame an den Elektrotechniker Rinte verkauft worden.

**Petersdorf, 2. März.** (Am Deutschdemokratischen Wahlverein.) Ortsgruppe Petersdorf, sprach Landtagsabg. Hugo Wente am Sonnabend im Gasthof „Zum Jaden“ in einer gutbesuchten Versammlung. Seine Ausführungen über die Ursachen unserer Niederlage, über die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Zustände und über den Weg zu Deutschlands Wiedergeburt fanden den ungeleiteten Beifall der Anwesenden. Kantor Wübner leitete die Versammlung und brachte zu Anfang und Schluß einige vortreffliche politische Gesichtspunkte zum Ausdruck. Die Stimmung der Versammlung erwies die besten Aussichten auf die Zukunft, wie überhaupt in den deutschdemokratischen Ortsgruppen ein so frisches Leben herrscht, wie man es sich nicht besser wünschen kann.

**Quersbach bei Hünzburg, 1. März.** (Todesfall.) Der älteste Schindelmüller des Sirlsberger Tales, der hiesige Gutbesitzer Gottlieb Lange, ein ehemals sehr bekannter und „geschätzter“ Mann, als 1860 bis 1875 noch viel Schindeldächer vorhanden waren, ist nach dem „Grek“ im Alter von 80 Jahren am Sonnabend im Wombrunner Krankenhaus gestorben.

**Wülfelwäldersdorf, 1. März.** (Verkauf der „Schirgenzäune“.) Eines der bekanntesten und größten Einfrieder im Riesengebirge, die unweit Dorfbach bei Wülfelwäldersdorf gelegene „Schirgenzäune“ ist für 150 000 Mark von dem Baubauern Max Müller in Wülfelwäldersdorf käuflich erworben worden.

**Kammerswaldau, 2. März.** (Einwohnerwehr.) Am Sonntag fand die Gründungsversammlung unserer Einwohnerwehr statt, bei der Herr Albert Düse zum Bezirksführer gewählt wurde.

**Lahn, 1. März.** (Wahlwechsel.) Das Kaffee am Markte, bisher Herrn Bohl gehörig, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Schulz aus Kaltenstein über, welcher seinen bisherigen Aufenthalt in Australien aufgeben mußte.

**Schwandenberg, 29. Februar.** (Verstärkungen.) Der Oberleitungsausschuss Niedrigler übernimmt die Führung eines hier neugebildeten Telegraphenbataillons vom 1. April ab. — Herr Lorenz in Sobten, der erst vor einigen Wochen den dortigen Gerichts-Kreisamt käuflich erwarb, verkaufte diesen an Tischlermeister Reich aus Nüßern bei Liegnitz.

**Landeshut, 1. März.** (Zum Abbau der Textilarbeiterfürsorge.) Die Regierung hat die hiesigen Behörden davon in Kenntnis gesetzt, daß sie nicht beabsichtigt, die bisherigen staatlichen Beiträge für die Gewerkschaftsfürsorge der Textilarbeiter in Landeshut weiter zu zahlen. In der Sitzung des Fürsorgeausschusses am Donnerstag wurde die sofortige Entsendung einer Kommission nach Berlin beschlossen, die für die Weiterzahlung der Beiträge und sodann für baldige Beschaffung von Koststoffen für die hiesige Textilindustrie vorstellig werden soll.

**ab. G. R. 29. Februar.** (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschließen, die städtischen Wohnungsbauten einzustellen und

sich nur auf den Einbau von Wohnungen in bereits vorhandene Gebäude zu beschränken. Die enormen Aufkosten haben auch dazu geführt, daß man die bereits in Angriff genommenen Kostbaudarbeiten einstellen muß.

**op. Schweidnitz, 1. März.** (Eine Entente-Kommission.) bestehend aus entlassenen Offizieren, traf dieser Tage in Schweidnitz ein und traf Erhebungen über Bestände an Waffen und Munition am hiesigen Artillerie-Depot.

**Oberschlesien.**

**(Glatt abgelehnt.)** Das der Interalliierten Besatzungskommission von der Doppelner Handelskammer gemachte Angebot zur Mithilfe am Wirtschaftsleben Oberschlesiens ist von der Kommission glatt abgelehnt worden.

**Spezial.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prehabilitative Verantwortung.

In dem „Eingefandt“ in Nr. 47 des Votes wird gefragt, ob etwa schon jetzt die Großgrundbesitzer die Führung des Kreiswirtschaftsverbandes übernommen hätten. Eine Antwort hierauf braucht wohl nicht erst gegeben zu werden. Wer die Arbeit des Wirtschaftsverbandes verfolgt hat, weiß nur allzu genau, daß die Führung nur in Händen des kleinen und mittleren Besitzes liegt. Man denke nur an die Zusammenkunft des Vorstandes. Wer an den zahlreichen Vertrauensmännerversammlungen teilgenommen hat, wird stets den Eindruck gewonnen haben, daß gerade dort von kleinen Landwirten verhandelt wurde. Das weiß der Herr V. genau so gut wie wir, und dieser Herr V., dem sein Parteiprogramm viel wichtiger ist als die vom Wirtschaftsverbande getriebene Wirtschaftspolitik, hat mit Schmerzen erfahren müssen, daß der Kreiswirtschaftsverband die Stelle ist, die es verdient hat, alle Landwirte unter einen Hut zu bringen, in der richtigen Erkenntnis, daß Groß-, Mittel- und Kleinbesitz zusammengehören. Gegner der Landwirtschaft wissen aber sehr wohl, daß sie nur dann ungestört, wie es ja bis jetzt der Fall war, über die Landwirtschaft herrschen können, wenn sie die einzelnen Besitzarten bekämpfen. Und um diesen Gegnern ihre Arbeit in dem kommenden Wahlkampfe zu erleichtern, dazu haben Sie, Herr V., jetzt Ihre Hand geboten. Wir kennen den Zusammenhang zwischen Ihrer Handlungsweise und der Propaganda, die jetzt unter Umgehung des Kreiswirtschaftsverbandes, den weit über 2000 Landwirte als ihre berufene Vertreterin ansehen, einsetzt. Wir fordern Sie auf, Herr V., nennen Sie Ihren Namen, kommen Sie in unsere Versammlungen und bringen Sie dort Ihre Ansicht zur Sprache, dann werden Sie von Ihren Standesgenossen die Antwort erhalten, die Ihnen gebührt. Die Versicherung geben wir Ihnen, daß es Ihnen nicht gelingen wird, dieses mal wieder die Landwirte zu zerpfücken. Denn nicht um Verantwortung Ihrer Fragen ist es Ihnen zu tun, darüber haben Sie ja längst volle Klarheit und können sich solche auch täglich verschaffen auf weit einfacherem Wege. Wir rufen Ihnen zu: Herunter mit der Mäste, der ehrliche Kämpfer nennt seinen Namen und wird immer den Mut haben, sich in Versammlungen, wozu gerade der Wirtschaftsverband genügend Gelegenheit gibt, auszusprechen. Der diesen Weg nicht wählt, verfolgt auch nicht den Zweck, unsere Organisation und damit seine Standesinteressen zu fördern. Die Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft teilt uns noch mit, daß die Viehanföhrung vom 8. März d. J. ab durch die Genossenschaft geschieht. Ueber die Geschäftsordnung und die Einzelheiten wird in den nächsten Nummern unseres Nachrichtenblattes noch berichtet werden. Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband Sirlsberg.

Sehr geehrter Herr Vater aus Grunau! Auf Ihre Ausführungen über die Verteuerung der Magermilch in Nr. 49 des Votes möchte ich Ihnen erwidern: Es ist ganz einzeln, wie die Magermilch ist; unsere Aufkosten und Ausgaben wachsen von Tag zu Tag, genau so wie bei Ihnen, insfolgedessen müssen auch die Preise für unsere Produkte steigen. Das ist doch ganz klar und darüber wundert sich heute niemand mehr. Die Behauptung, ein Teil der Arbeiter habe verfaßt, ist wohl richtig. Wenn Sie Votenleser sind, so suchen Sie die Zeitungen vom vergangenen Jahre nach, und Sie werden die Verläste finden, was damals auf den großen Bahnhöfen in Berlin und den anderen Städten gemacht worden ist. Sie brauchen überhaupt nicht zu arbeiten. Wenn Sie sich als Geheimpolizist melden und die enormen Schwarzschlachten aufdecken würden, für deren Ermittlung ja jetzt große Belohnungen ausgesetzt sind, würden Sie in kurzer Zeit ein kleinreicher Mann werden, auch ohne die acht Stunden Arbeit. Sie schmecken aber noch ein Herr aus der alten guten Zeit zu sein, wo das Liter Magermilch 2 Pfa. und das Pfund Butter 30 Pfa. bis eine Mark kostete. Als dann der Duitkrieg in Sirlsberg tobte, wo mit Quarz und Butter getworfen wurde, da waren immer noch billige Zeiten gegen heute. Aber daran dürfen Sie nicht mehr denken, nur vorwärts, immer weiter vorwärts.

Edolf Kunze, Vatergenossenschaftler, Schöndorf, Nr. 49

### Im Eismeer.

Seeroman von Clark Russell.

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von Robert Lutz, Literat., Bureau und Verlag Sittigart, Sölderlinkstr. 32a. (38. Fortsetzung.)

Sie nicht. „Diese Felsen sind unbesteigbar.“ Wir sahen uns um. Ueberall nackte Felswand. Dort, der Walte gegenüber, schien wieder ein Nis in der Klappwand zu sein, denn eine ungeheure Eismasse unterbrach die schwarze Steinoberfläche.

Ich machte Nis Otway darauf aufmerksam. Sie sah hin. Und plötzlich schrie sie laut auf. „Mein Gott!“ rief sie. „Mr. Selby! — großer Gott — dort ist — ein — Kreuz!“

Ich rannte hinüber, über das Geröll stolpernd. An die schwarze Felswand war ein winziges Kreuz gebastet.

Da, die Form eines Kreuzes war unverkennbar! Wir standen und starrten auf die beiden kleinen gekreuzten Stübe, in einen Nis des Felsens mit spitzen Steinen festgestemmt — Menschen waren hier ...“

„Küßte Nis Otway. Das Kreuz war überzogen mit ewigem Eis. Vorsichtig hämmerte ich mit dem Meißel, bis die Gesteine sich lösteten. Dann sah ich, daß das Kreuz aus Eisen bestand — aus den beiden Enden eines riesigen Klappmessers mit blechernem Griff, so wie Seeleute sie manchmal tragen, besonders auf Walfischfängern. Die Klinge war von Rost zerfressen. Und auf dem Griff — ja, das waren Buchstaben, mit einer Messerspitze tief eingegraben:

E. O. — Die Buchstaben waren vertollt, anaesthet von Rost, aber deutlich erkennbar.

Nemlos vor Erregung beugte Nis Otway sich über mich. Der Messergriff war senkrecht an der Felswand befestigt. Sein oberer Teil enthielt die Buchstaben, deutlich erkennbar: unten war ein Meißel, der auf die Erde deutete.

„Was soll der Pfeil bedeuten?“ fragte Nis Otway. Aber schon arbeitete ich sieberhaft daran, mit dem Meißel die Gesteine am Boden aus dem Eislumpen loszubringen. Rechts und links flogen die Steine. Und endlich — zwischen zwei artherten Steinen — festgefroren in einer Eisklütze — lag ein Bündel.

„Schnell — schnell!“ rief Nis Otway. Vorsichtig löste ich das Bündel los und wickelte die Umhüllung ab. Es waren Fellen von Kleidungsstücken, derber blauer Stoff, halb verwittert. Dann kamen zwei flache Steine. Und zwischen den Steinen, wieder in festgefrorenen Stoff gehüllt, lag eine Brieftafel — aus schwärzlichem Leder, das förmlich abdrückte unter meinen tastenden Fingern. In der Tafel war ein kleines Päckchen, aus dem gleichen blauen Stoff. Ich öffnete es sorgfältig und hielt drei Blätter Papier in der Hand, eng mit Meißelstichen bedruckt. Sie waren offenbar aus einem Notizbuch gerissen worden.

Nis Otway und ich starrten uns an. „Hallo! Hallo!“ schrie ich plötzlich aus Leibbedrängen, einem Impuls folgend.

Donnernd brach sich der Schall meiner Stimme an den Felsenwänden und tönte in vielfältigem Echo wieder. Aber keine menschliche Stimme antwortete ... Mein Impuls war lächerlich gewesen.

„Das Kreuz muß viele Jahre alt sein,“ sagte ich, ein wenig schamlos. „Wollen wir nicht lieber zurückkehren, Nis Otway, und unseren Hund auf dem Schiff in aller Ruhe untersuchen?“

„Nein — lesen Sie doch. Ober, bitte, geben Sie mir die Papiere.“

Ich reichte ihr die Notizblätter hinüber, und wir setzten uns auf einen Felsen, dicht an der Felswand, an der das Kreuz befestigt gewesen war. Ringsum ragten drohend die Kliffe. Die Walde mit ihrem Wirrwarr von Geröll und Eis sah unbeschreiblich nackt und kalt aus — wie verkörperte Einsamkeit. Es war bitter kalt. Wir hüllten uns fester in unsere Felle. Da stieg oben über den Felsen die Sonne empor, und ihre matten Strahlen drangen zu uns.

Nis Otway legte die Papiere auf ihren Schoß und sah träumerisch vor sich hin.

„So ist einmal in dieser furchtbaren Wildnis ein Mensch gewesen,“ flüsterte sie. „Ein Mensch, wie Sie und ich, Selby: ein armer Mensch, der alle Qualen der Einsamkeit und der Verzweiflung ausgekostet haben muß. Können Sie sich das vorstellen, Selby? Hier, wo wir sitzen, muß schon ein anderer Mensch gewesen sein ... Er muß gebetet haben und gehofft haben wie wir. Er muß verzweifelt sein, Selby!“

Sie richtete sich auf und las: „Geschrieben von Kapitän Edward Clarke aus Southsea-on-Thames, Walfischfänger Good Hope, am 15. Juni 1839.“

„Vor zweihundert Jahren!“ rief ich erschüttert aus. „Der Mann ist längst tot.“

„Ich fürchte, er hat viel leiden müssen,“ flüsterte Nis Otway. Sie las weiter:

„Gott sei meiner Seele gnädig! Dies ist der Monat Juni des Jahres 1839. Die Good Hope hat am 27. Mai in einem Sturm 120 Seemeil süd. von den Orneys ihren Mast verloren. Wir sind fünfzehn Tage lang hilflos getrieben und in das Eismeer der Arktisinseln verschlagen worden. In der Nacht des 13. Juni 1839 stießen wir gegen einen Eisberg, und das Schiff sank. Ich weiß nicht, was aus den anderen geworden ist. Sie sind wohl alle tot. Ich erwachte am Morgen und fand mich auf einer Klippe hoch über dem Meer. Ich bin fast erfroren. Ich habe nichts zu essen als nur wenige Schiffsvorbehalte, die in meiner Tasche stecken.“

Wir sahen uns an, und Nis Otway brach in Tränen aus. Sie konnte nicht mehr vorlesen. Wir beugten uns zusammen über die Papierstücke und lasen zusammen. Die Schrift, von einer Hand geschrieben, die fast erstarret war vor Kälte, sah ungenügend aus wie die arden ungeschliffenen Buchstaben eines Kindes ...

(Fortsetzung folgt.)

### Letzte Telegramme.

Deschanel's Schwur.

wb. Paris, 2. März. Auf dem heute in Bordeaux abgehaltenen Erinnerungstage bei der Protestklärung gegen die Abtretung Elsaß-Lothringens an Deutschland sagte Deschanel in seiner Rede unter anderem: Auf dieser Tribüne habe man 1871 für Jahrhunderte protestiert. Heute wollen wir den Schwur für 1920 ablegen. Vor unseren 1 1/2 Millionen Toten, vor unseren zehn verbliebenen Departements, vor Elsaß und Lothringen, vor unseren Vorfahren und vor unseren Kindern schwören wir, nicht zu sterben, ohne Frankreich die volle Sicherheit gegeben zu haben, die sein Heroismus und sein Genie verdienen.

Abstimmungs-Vorbereitungen.

tu. Döbeln, 2. März. Nach einer Meldung der Telegraphen-Union betreiben die Polen bereits eifrig die Organisationsarbeiten für die Volksabstimmung. In jedem Kreise und in jeder Gemeinde werden Komitees gebildet, die sich mit der Auffklärung zur Volksabstimmung in ihren Bezirken zu befassen haben. Der polnische Abstimmungs-Kommissar Korzant veröffentlicht bereits die in den einzelnen Kreisen bestimmten Vorstehenden.

Wilson und die Abfrage.

wb. Paris, 2. März. Daily Telegraf berichtet, Präsident Wilson habe in der Abfrage eine Zusatznote geschickt.

Kampfwille der Türken.

wb. Konstantinopel, 25. Februar. Verspätet eingetroffen. In parlamentarischen Kreisen ist man überwiegend der Ansicht, daß einzig ein heroischer Widerstand die Entente dazu bringen werde, die Lebensnotwendigkeit der Türkei anzuerkennen. Die Regierung versuche vergeblich, die Ruhe wieder herzustellen. Die Mehrheit des Parlaments bleibe allen Warnungen zur Vorsicht abgeneigt. Die Regierung gab Mustafa Kemal Pascha zu verstehen, er werde die Herbeiführung des Friedens verhindern, wenn er dem Blutvergießen nicht ein Ende bereite. Kemal Pascha antwortete, daß er den Kampf fortsetzen werde, um zu zeigen, daß die Türkei ihr Recht mit den Waffen verteidigen könne und müsse.

**Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. kauft und klengt Zapfen schlesischer Herkunft.**

Näheres siehe Heft 4 der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien und Nr. 23 des General-Anzeigers für das Riesengebirge.

**Russchewikisches Friedensangebot an Rumänien.**

Warschau, 2. März. Nach einem Funkbruch aus Moskau hat Tschitscherin an die rumänische Regierung folgendes Telegramm gerichtet: Die militärischen Erfolge der vereinigten russischen und ukrainischen Truppen haben die Gelegenheit geschaffen, zwischen Russland und Rumänien die freundschaftlichen Beziehungen wieder anzuknüpfen. Die russische Regierung ist der Ansicht, daß alle Differenzen der beiden Staaten auf friedlichem Wege gelöst werden können, und daß die Lösung der territorialen Fragen auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen wird. Mit Rücksicht darauf stellt die Sowjetregierung an die rumänische Regierung den formellen Antrag auf Anbahnung von Friedensverhandlungen und ersucht um Mitteilung, wann und wo die Vertreter der beiden Staaten zu Verhandlungen zusammentreffen können.

**Massenstreik in Italien.**

Lugano, 2. März. In der Provinz Turin besetzten die streikenden Arbeiter Textilfabriken, hielten rote Fahnen und organisierten die Arbeit auf eigene Rechnung. Der italienische Konsumverband erklärte sich bereit, die Unternehmung zu finanzieren. In Mailand beschloßen 2000 Arbeiter der Automobilfabrik Bianchi, gleichfalls die Fabrik zu besetzen. In allen größeren Fabriken der Textilindustrie fanden Massenversammlungen statt, um die Bewegung für die Befreiung der Fabriken auf ganz Italien auszuweiten. In der landwirtschaftlich reichsten Provinz Italiens, Ferrara, streikten 60 000 Landarbeiter. Die streikenden Arbeiter erklären die Futur, daß die Ernte vernichtet würde, für unbegründet. Es sei bereits alles für die Frühjahrsbefellung vorbereitet.

**Gefährdet.**

wb. Halifax, 2. März. Der mit 525 Passagieren unterwegs befindliche Dampfer Bohemia strandete auf einem Felsen 40 Meilen östlich Sambor.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 1. März. An der Börse scheint die Kaufbegehr etwas nachzulassen. Die Haltung behielt zwar im allgemeinen die Zeichen der Festigkeit, jedoch nahm die Kursbewegung einen unregelmäßigen Verlauf. Weiter höher wurden bei lebhaften Umsätzen Kolonialpapiere, wie Neu-Guinea, Otavi, Südpazifik, sehr stark auf den Markt gezogen, wobei mehr als 100prozentige Verbesserungen erzielt wurden. Von anderen Valutapapieren stiegen hauptsächlich Schantung-Bahn auf unkontrollierbare Gerichte bezüglich der Abfindung und Deutsche Uebersee-Elektrisch. Im übrigen zeigten sich ziemlich auf allen Märkten neben weiteren Verbesserungen meist wenig erheblichen Umfangs Abschwächungen infolge Gewinn-Realisierungen. Rhönitz-Alten erlitten einen Verlust von 25 Prozent, hatten aber den größten Teil davon wieder ein. Deutsche Anleihen behaupteten fast durchweg ihren Kursstand, Preussische schwächten sich vorwiegend etwas ab, österreichische und ungarische waren gut behauptet. Von Schiffahrts-Aktien setzten Argo bei einer Besserung von mehr als 30 Prozent ihre Aufwärtsbewegung fort. Erwähnenswert ist noch die anhaltende gute Meinung für Petroleum- und Kaff-Berle, die durchweg ansehnliche Gewinne erzielten.

**Wechselkurs.**

Für 100 Mark werden gezahlt am 28. Febr.	1. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	263.4 267.4 Kronen
Holland (im Frieden 88 Gulden)	2.7 2.7 Gulden
Schweiz (im Frieden 126 Franken)	6.1 6.1 Franken
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	6.7 6.7 Kronen
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	5.8 5.4 Kronen
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.29 0.29 Pfund
Newyork (im Frieden 2.8 Dollar)	0.49 1.— Dollar
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	99.6 99.6 Kronen

**Kurse der Berliner Börse.**

27.		1. 3.		27.		1. 3.		27.		1. 3.	
Lehantungsbahn	675.00	694.00	Dtsch.-Ueberr. El.	1040.0	1140.50	Obersch.Eisenind.	300.00	307.00			
Orientbahn	389.00	389.00	Deutsche Erdöl	850.00	890.00	dtto. Kokswerke	378.00	184.50			
Argo Dampfsch.	690.00	748.00	Dtsch.Gaz.-Lübl.	5050.0	5060.0	Opp. Portl.-Cem.	284.00	500.00			
Hamburg Paketf.	152.50	152.75	Deutsche Kali	525.00	545.00	Phönix Bergbau	600.00	695.00			
Hansa Dampfsch.	396.00	395.00	Dt. Waff. u. Mun.	466.00	510.00	Riebeck Montan	405.50	418.00			
Nordd. Lloyd	179.00	179.00	Donnerzmarckh.	400.00	420.00	Rütgerswerke	330.00	335.00			
Schles. Dampfer	305.00	300.00	Eisenhütt. Silesia	—	268.00	Schles. Cellulose	319.00	350.00			
Darmstäd. Bank	150.00	150.00	Erdmannsd.Spinn.	280.00	292.00	Schles. Gas Elekt.	—	—			
Deutsche Ban.	310.00	315.00	Feldmühle Papier	474.50	480.00	do. Lein. Kramata	350.00	355.00			
Diskonto Com.	237.00	237.00	Goldschmidt. Th.	439.75	425.00	do. Portl. Cement	—	242.00			
Dresdner Bank	192.00	192.75	Hirsch Kupfer	400.00	410.00	Stollberg Zinkh.	390.00	400.00			
Canada	1830.0	1810.0	Hobensloherwerke	280.00	288.00	Türk.Tabak-Regie	1480.0	1625.0			
A.-E.-G.	440.00	468.80	Lalmeyer & Co.	280.00	285.00	Ver. Glanzstoff	—	1485.0			
Bismarckhütte	443.50	460.00	Laurahütte	360.00	368.00	Zellstoff Waldhof	360.50	362.50			
Bochumer Gußst.	442.00	441.75	Linke-Hofmann	619.00	640.50	Otaviu Minen	1030.0	1270.0			
Daimler Motoren	370.00	386.00	Ludw. Löwe & Co.	410.00	425.00						
Dtsch.-Luremb.	392.75	386.00	Oberach. Eis Bed.	303.00	309.00						

**Zigaretten**

mit Gold, ohne Mundstück, sowie mit Goldmundstück mit oriental. Tabak hat in kleineren sowie größeren Posten zu äußersten Tagespreisen sofort areifbar abzugeben

Max Lukatschek, Oppeln, Sedanstr. 7, Telefon 22, Zigarettegroßhandlung, (Großhandelserlaubnis von 8. 8. 1917.)

Traumbuch	1.45	Coupletbuch	2.10
Hochzeitgedichte	2.75	Zauberkünstler	2.90
Polterabend	2.75	1000 Rätsel-Buch	3.50
Liebesbriefsteller	3.45	Vereinskomiker	2.10
Fernes Benehmen	3.45	Gesangshumorist	2.10
Tanzlehrbuch	3.45	Buch der Ehe	3.40
Witzbuch	2.90	Geburt d. Menschen	8.—

Fritz Bartsch, Versandbuchhandlg., Streiten 65 (Schl.)

**8000 kleine Schachteln Gichtosint umsonst.**

Wir möchten gerne jedem, der an Rheumatismus oder Gicht leidet, ein genügendes Quantum Gichtosint zu einem ausreichenden Versuch umsonst zukommen lassen. Die Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, die Gelenke und Muskeln werden wieder geschmeidig, wie sie es von Natur aus sein sollten. Gichtosint hat schon alte Anschwellungen und Gichtknoten, die seit Jahren bestanden, zurückgebildet. Im eigenen Interesse eines jeden Leidenden, der dies liest, wünschen wir, daß er Gichtosint auf unsere Kosten versuchen möge, wahrscheinlich kann er dann bald sagen, wie so mancher vor ihm: Gichtosint wirkt geradezu Wunder. — Gichtosint ist kein Geheimmittel, sondern eine Trinkkur in Tablettenform. Es enthält nur wirksame Salze. Es ist angenehm zu nehmen. Seine

Wirkung besteht in der Beseitigung der Schmerzen und der Anschwellung sowie in dem Geschmeidigwerden der Gelenke. Gichtosint ist unschädlich und wird von Männern, Frauen und Kindern gut vertragen. Das Alter hat dabei nichts zu tun. Gichtosint ist jedem zu empfehlen, der an Reizen in den Muskeln oder Gelenken oder an Gicht leidet. Sobald Sie sehen, daß die Probekur Ihnen gut tut, werden Sie gerne eine Monatskur aus der nächsten Apotheke beziehen. Wegen der Gratisprobe aber müssen Sie direkt schreiben an das General-Depot Viktoria-Apothek, Berlin A 16, Friedrichstraße 19.

Gichtosint ist auch in anderen Apotheken zu haben.

Verantwortlich gemäß § 7 des Pressegesetzes für den politischen Teil, d. h. für die Rubrik "Das Stadt und Droom", Hauptredakteur Hans Werth für den übrigen Teil: Max Müller, Direktor u. Verleger, Verlag und Druck: Müller-Broscherei "Wote aus dem Niefengebirge" (K. Klein), (Druck in Girschberg i. Schl.)



**Minna Müller  
Alfred Matthes**

Verlobte

Krausendorf

Warmbrunn

*Heinz Gämter* Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen in dankbarer Freude an  
**Reinhold Gottwald und Frau  
Emma geb. Grundel.**  
Grunau, 1. März 1920.

Für die uns anlässlich unseres

**Vermählung**

in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Wernersdorf i. Nsgb., d. 26. Februar 1920.

**Paul Geisler u. Frau Maria,  
geb. Plebig.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Sergeant Jäkel**

und Frau geb. Freudenberg.

Hirschdorf, den 1. März 1920.

**Dankagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters sagen wir hiermit unseren allerherzlichsten Dank. Insbesondere danken wir allen für die zahlreichen Kranzspenden und das ehrende Grabegeleit, sowie Herrn Pastor Bayle für die trostreichen Worte am Sarge, der freiwilligen Feuerwehr und den Kollegen vom Musikerverband.

**Familie Späth.**

Hirschberg, den 3. März 1920.

Sonntag früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Wittfrau**

**Berta Weist**

geb. Sommer

im Alter von 67 Jahren. Dies zeigen tief betrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, Fellhammer, Stoußdorf,  
den 29. Februar 1920.

Beerdigung findet Donnerstag, den 4. März, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

**Dankagung.**

Herzlichen Dank für die vielen Kranzspenden, sowie Grabegeleit beim Begräbnis unserer lieben Mutter und Großmutter, der Frau

**Jagner**

in Haindorf.

Besonderen Dank den Frauen in der Nachbarschaft für die Aufopferung während der Krankheit unserer lieben Eltern

Anast. Jagner, Haindorf.

Familie Gustav Egner, Erdmannsdorf.

**Herzlichen Dank**

allen, die uns beim Heimgange unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter ihre Teilnahme erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Pastor Otto Blümel u. Familie,**

Schweritz O.-L.

**Filzwarenfabrikant Alfred Blümel,**

Bad Warmbrunn.

Bad Warmbrunn und Schweritz O.-L.,

den 1. März 1920.

Am 28. Februar entschlief nach kurzem, schweren Leiden unser Vereinsmitglied, der Fuhrwerksbesitzer

**Robert Heider**

Steineiffen.

Wir verlieren in demselben ein reges Vereinsmitglied und beklagen sein plötzliches Hinscheiden aufs tiefste.

Ehre seinem Andenken!

**Der Fuhrwerksbesitzer-Verein  
für Hirschberg und Umgebung.**

Ordnungsgruppe Krummhübel i. N.

S. A.: Gerhard Gerber.

Nach kurzem schweren Leiden verstarb am 29. Februar mein Monteur

**Arthur Uchniol**

aus Hirschberg.

Sein bescheidenes Wesen und seine stete alte treue deutsche Bistritzerfällung bis zu seinem frühen Tode werden ihn mir und meiner Familie unvergessen machen.

**A. Kreischmer.**

Hermsdorf u. N., den 1. März 1920.

Im lebensfrohen Alter von 25 Jahren verchied plötzlich unser lieber Kollege der Monteur

**Arthur Uchniol**

aus Hirschberg.

Ein lieber treuer Lebenskamerad, den wir nie vergessen werden, ist mit ihm schlafen gegangen.

Seine Kollegen bei der Firma

**A. Kretschmer.**

Hermsdorf u. N., den 1. März 1920.

Zwei Freunde,  
Anf. 20er. Nichttänzer, w. die Bef. zweier Damen zw. Heirat. Geil. Offert. möglichst mit Bild, welches sofort zurückgef. w., unter Z 673 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2 Kriegerwitwen, 27 u. 28 J. alt, mit je 1 Kind, wünschen Bel. mit zwei sol., netten Herren zwecks späterer Heirat. Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unt. K 699 an den Boten erb.

**Neelles Heiratsgesuch**

Kaufmann, ev., 32 J., stattliche Erscheinung und Umgangsformen, aus arbeitsfähiger Familie, Besitz. eines Grundstückes am Ring und Inhaber eines Zigarren-, Schreib- und Papierwarengeschäfts in einer Stadt Niederschles., Nähe von Liegnitz, sucht eine Lebensgefährtin auf b. Wege. Junge Damen, ev., i. Alter v. 20—30 J., mit etwas Verm., unter Einsendung des Bildes, welsch. zurückgef. w., wolle bitte ihre Adresse unter D 673 an den Boten send.

Gärtner, ev., 31 Jahre, wünscht liebevolle Lebensgefährtin zwecks Heirat kennen zu lernen. Einheirat erwünscht. Ausst. vorhanden. Offerten m. Bild unter A 648 an die Expedition des „Boten“.

Viele verm. Damen w. sich b. allf. zu verheirat. Herren, w. a. o. Verm., erb. sof. Zuschnitt durch Union, Berlin, Postamt 37.

Witwer, 53 J., 5000 M. Vermögen, sucht Dame od. Witwe, wenn auch mit 1 oder 2 Kindern, Alter 30—50 J., zwecks baldig. Heirat.

auch Einheir. in Landw., kennen zu lernen. Offert. bis 7. März unter J 656 an d. Exped. d. „Boten“.

**Witwer,**

31 J., ev., 1 Kind, etwas Vermögen, aut. Charakter, sucht b. Bekanntschaft eines liebevoll. Mädchens oder Witwe zw. bald. Heirat. Ev. Einheir. ang. Ausf. Off. mit Bild unt. Z 647 an d. Exped. d. „Boten“.

**Privat-Kindergarten,  
Cavallierberg 3.**

Anmeld. 3—7jähr. Kinder werktäglich von 10—11 U. im Kindergarten. Zu dem am 7. April beginnenden Kursus für **Kinderschulein** nehme ich Anmeldungen täglich von 4—5 Uhr Sendelstraße 18 entgegen. Luise Zimmermann, Jugendleiterin

Der unerbittliche Tod entriß mir meine pflichttreue Buchhalterin, Fräulein

### Laura Schenk

aus Bitterthal.

Sie werde ihr stets ein dankbares ehrendes Andenken bewahren.

### C. Freudiger,

Solawarenfabrik.

Sonntag, Abd., 1. März 1920.

## Gemeindesteuernachhebung 1919.

Für das Steuerjahr 1919 (vom 1. 4. 1919 bis 31. 3. 1920) werden laut Gemeindebeschluss vom 28. 11. 1919, zu dem der Bezirksausschuss in Blegnitze am 21. 12. 1919 seine Genehmigung erteilt hat, nachträglich folgende Gemeindesteuerzuschläge erhoben:

- a) 70 vom Hundert zur Staatseinkommensteuer;
- b) 70 vom Hundert der Kantalkveranlagten Realsteuern — Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

Die einzelnen Beträge werden den Steuerpflichtigen durch einen Stempelaufruf auf der Rückseite der Steuerquittung für das 4. Vierteljahr 1919 mitgeteilt werden.

Die Erhebung geschieht der Einfachheit halber und des bevorstehenden Rechnungsabschlusses wegen zugleich mit der Steuer des letzten Vierteljahres.

Einsprüche gegen die Nachhebung sind binnen einer Frist von 4 Wochen, vom ersten Tage nach erfolgter Mitteilung der Beträge ab gerechnet, bei uns anzubringen.

Hirschberg i. Schl., den 28. Februar 1920.  
Der Magistrat.

## Kohlenversorgung.

Die bisher vom Kreis-Ausschuss ausgesetzten Kohlen-Landbezugsscheine (zur Abholung durch Gespann und Lastauto) werden von den Gruben nicht mehr beliefert. Neue Scheine werden vom Kreis-Ausschuss ausgestellt, wenn die Dringlichkeit des Bezuges durch die Gemeindevorsteher bescheinigt wird, unter der Voraussetzung, daß die Kohle auf die Verbrauchsmenge des Bezüglers anzurechnen wird. Da gegenwärtig die Möglichkeit besteht, Kohle durch die hiesige Deimatkraftwagenkolonne anzufahren, wird den Interessenten, namentlich den Besitzern von Zentralheizungen, empfohlen, ihren Bedarf für den nächsten Winter sich schon jetzt ansichern zu lassen. Die Versorgung mit Kohle wird im Laufe des Sommers voraussichtlich größere Schwierigkeiten bereiten.

Hirschberg, den 26. Februar 1920.  
Der Kreis-Ausschuss.

## Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. März, vormittags 10 Uhr,

sollen in Cummersdorf, Kirchhofstraße 3 a, I, wegen Auflösung des Haushalts noch gut erhaltene Möbel und zwar:

- Sofa, Kleiderstuhl, Nohrühle, Koffert, Weithellen mit Matratzen, Kommode, Spiegel, Tisch, Waschtisch, Federbetten, Gardinen, Wäsche, Kleidungsstücke, Wand- und Taschenuhren, Bilder u. a. m.

meistbietend versteigert werden.

### Josef Tost,

Beid. Sachverk., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kr. Hirschberg, Neuhäuser Burgstr. 3. Telefon 446.

## Arbeitshosen ohne Papier

empfiehlt so billig als möglich

Eduard Wolf in Landeshut, Bahnhöfstr.

# Nutzholz-Verkauf. Cummersdorf.

Aus dem Reichsgräflich von Hochberg'schen Forstrevier Wernersdorf sollen im Wege des schriftlichen Angebots

aus Abteilung 34 (Straßenbusch) unmittelbar an der Chaussee Landeshut-Boltenhain gelegen: 708 Stück mit ca. 552 Fsm. Nadel- und ca. 6 Fsm. Laubholz

und aus Abteilung 20 k (Niederforst): 533 Stück mit ca. 540 Fsm. Nadel- und ca. 20 Fsm. Buchen-Nutzholz

schlagweise gefällt, verkauft werden.

Die Angebote sind bis zum 11. März 1920, vormittags 12 Uhr getrennt für jeden Schlag in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ portofrei an die unterzeichnete Forstverwaltung einzureichen. Die zu machenden Gebote sind für das gesamte Nutzholz nach einem Einheitspreise pro Schmetere auf die volle Mark abgerundet abzugeben, auch müssen die Angebote die Erklärung enthalten, daß sich Käufer den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote findet durch unterzeichnete Forstverwaltung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 11. März 1920, nachmittags 2 Uhr in Wagenrecht's Gasthof zu Wernersdorf statt.

Die Bieter werden durch die unterzeichnete Forstverwaltung vorgezeigt, auch sind von derselben die Verkaufsbedingungen erhältlich.

Wernersdorf, Post und Station Merzdorf, Kreis Boltenhain, den 27. Februar 1920.

Die Reichsgräfl. v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

## Unterricht

in

# Gesang

(Methode: Grumbacher — de Jong) und

# Laute

(Methode: Vorpahl)

erteilt

## Kaete Koehler,

Konzertsängerin,

Hirschberg i. Schl., Schützenstraße 10 b.

## Bienenzüchterverein Hirschberg.

# Bienenzucker.

Zwecks Bestellung von Bienenzucker liegen bei den Orts- und Gutsvorständen Ortslisten aus. Die Eintragungen müssen bis 15. März erfolgt sein, sonst finden sie keine Berücksichtigung.

Neugebauer.

Für den Kreis Hirschberg ist der

# Alleinvertrieb

eines neuen, vollständig konkurrenzlosen, ges. gesch. Konservenglases,

welches eine Umwälzung im Einkochverfahren bringt, zu vergeben.

Durch Verwendung dieser Konservengläser kommen die Einkochapparate in Wegfall, wodurch eine große Zeit- und Feuerungs-Ersparnis erzielt und das Herpringen der Gläser beim Einkochen vollständig vermieden wird. Die Gläser können beliebig geöffnet und geschlossen werden und ist beim Öffnen eine Beschädigung der Gummiringe und Gläser ausgeschlossen. Herren, welche über Kapital verfügen, um den Vertrieb auf eigene Rechnung übernehmen zu können, wollen Aufschreiben an die Expedition des „Boten“ unter F 565 einreichen.

Die Kandidatenlisten sind am 14. März mittags 6 Uhr abends im Eiterndelbrunnhain bis Donnerstag, den 4. März, an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Wahlort: Hirschberg, S. A.: W. Naupach, Dorfstraße 191.

## In der Straßengasse

gegen die Postdirektorin Elisabeth Hoffmann, geb. Gellert, in Hirschberg a. Lu., geboren am 13. Mai 1889 in Greiffenberg i. Schl., evangelisch, wegen Schließbündels u. Schließbündelsüberreichung des das Buchergericht beim Landgericht in Hirschberg i. Schl. am 6. Febr. 1920 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen Schließbündels u. Schließbündelsüberreichung zu 2 wöchentlichen Gefängnis und 600 M. in Worten sechs hundert Mark Geldstrafe verurteilt.

Im Falle der Nichterreichbarkeit der Straßengasse tritt an die Stelle von je 10 zehn Mark 1 ein Tag Gefängnis.

Das beschlagnahmte Fleisch wird eingeschmolzen.

Die Verurteilung ist im Boten aus dem Riesengebirge, dem Boten aus dem Curiaetal und dem Greif einmal auf Kosten der Verurteilten bekannt zu machen. Die Kosten des Verfahrens trägt die Angeklagte.

Hirschberg, den 25. Februar 1920.  
Der Erste Staatsanwalt.

## Veränderungsanzeige

der Fahrzeiten des Postwagens Hirschberg-Hirschberg und Hirschberg-Maisbach.

Es verkehren ab 1. 3. 20 vormittags ab Hirschberg Postgebäude.

7.35 U. nach Hirschberg ab Hirschberg 11.30 Uhr an Hirschberg 12.30 Uhr nachmittags ab Hirschberg Postgebäude.

2.10 U. nach Waisbach ab Waisbach 6.40 Uhr an Hirschberg 7.55 Uhr.

## Der 12 J. alte Schmied

Dito Wimmer ist verschwunden. Schöne Mitteilung erbitte S. Wimmer, Garten 44.

Kleines Mädchen 5 Monate alt, als eifersüchtig zu vergeben. Off. unter H 676 an d. „Boten“.

Herr sucht Mittag- und Abendessen. Offerten unter J 677 an d. „Boten“.

# Autodecken u. Schläuche

neue Auslandsware liefert

**P. Kreuzer,**

Wohnung und Büro steht —  
Confessastraße 8.

## Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstimmungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Beynel, Hirschberg, Bergstraße 91.  
Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatsfreier Oberschlesier.

## Zahnersatz! Plomben!

**Paul Artelt,**

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4<sup>1</sup> Telefon 281  
Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr,  
Sonntags 9—12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

## Erneut eingetroffen

empfehle:

Feld- u. Eisenbahnschienen  
Grubenschienen u. -Welchen  
T-Träger, U- u. Winkeleisen  
Rund-, Flach-, Quadrat-Eisen  
Glatten u. Maschendraht  
Radreifen, eiserne Draht-Abtreter  
Gas- u. Siederohre etc. etc.

**J. Guttman Nachf., Hirschberg,**

Inhaber: Ernst Redemann,  
Telefon-Nr. 50. — Wilhelmstraße Nr. 72.

Reizt die Erwerbsmöglichkeit, hoch. Verdienst  
erzielen Sie durch den provisorischen Verkauf meiner

## Holzrouleaus.

Bestreuer überall gesucht. Bestellen Sie sofort  
kostenfreie Zusendung von Mustern und Preisliste.  
Mag. Wetterlein, Rouleaufabrik, Bittau.

## Japanemaille

schneeweiß für innen und außen.

Allerfeinste Friedenslacke

helle Ocker, Kaikgrün, Umbra und  
Chromfarben

liefert laufend noch zu vorteilhaften Preisen.

**Richard Schmidt, Breslau!**

gegr. 1884.

Haupt-Niederlage Ohlauufer 13.  
Telegr. Farbenschmidt.

## Vorbereitungsanstalt

zu

Kant- Abitarianten Pädagogium

16 Lehrer  
Ca. 11  
E II -

Abschluß  
Sonder  
Einjährigen  
Primaner

Kriegsreife.  
über 100 Schüler  
b. Breslau  
Kurse

Internat

Gute ländl. Kost

Jede Abteilung für sich. Anmeldungen jetzt erbeten! Wieder  
viele bestanden. Darunter 1—1 1/2 Jahr eingeholt.  
Telefon 48. Dr. Koch, Direktor.

## Eichen-, Eschen-, Kirschbaum- und Buchenhölzer etc.

zu kaufen gesucht

**Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.**

## Granitbruchsteine

(Klötzer) für Kellermauerwerk und Sockelverblendung geeignet, hat billig abzugeben, ab Bruch  
Schwarzbach. Näheres b. Firma Engelhard  
& Prosenberger, Schmiedebergerstraße 7a.

## Zu kaufen gesucht:

gut erhalt. Kinderwagen,  
Raf. wagh., einige Stühle  
Best. Angeb. unt. E. 694  
an d. Exped. d. "Vote".

Roberner einstufiger  
Fenstervergagen  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
P. 674 an d. "Vote" erb.

Zu kaufen gesucht  
eine sehr, noch gut erhalt.  
englische Prokassie,  
auch mit Kraftbetrieb.  
Ana. u. Preisangeb. erhitt.  
H. Köhler, Landeshut,  
Böhmische Str. 22.

Gut erhalt. Herrenpelz  
zu kaufen gesucht.  
Off. K. 657 a. d. Posten.

Infanterie-Gratrod,  
große Bl., zu kaufen gef.  
Angebot unter H. 665 an  
d. Exped. d. "Vote" erb.

Präzisions-Reihenschraube  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter J. 698 an  
d. Exped. d. "Vote" erb.

Gruppenphon mit Platt.  
zu kaufen gesucht. Preis-  
off. Z. 690 an d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

**Mignon-Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
W. 7... unter P. 653  
an d. Exped. d. "Vote".

Eine sehr gut erhaltene  
Wälzmaschine  
für Wäsche zu kaufen gef.  
S. Ronnenmacher,  
Arumhölzerei Nr. 160.

Zu kaufen gesucht:  
1 Gesäßtsgrundst. oder  
1 Konfektbrenn-, Kurz-,  
Weiß-, Wollwaren-,  
Pap.- od. Handarbeits-  
geschäft.

Ang. erb. M. Sabiers bei  
Schneise, Bahnhofstr. 34.

**Gute Herrenuhr,**  
auch Armbanduhr, zu k.  
gekauft. Preisangeb. unt.  
B. 692 an d. "Vote" erb.

**Wägen!**  
Gehr. Gebett Federbetten  
zu kaufen gesucht. Offert.  
R. 664 an d. "Vote" erb.

**Wägen!**  
Badeb.-Bausg. f. ar., sch.  
Perf. zu kauf. gef. Off. u.  
M. 659 an d. "Vote" erb.

**Ziegen-Felle**  
bis Mk. 190.00  
**Zickel-Felle**  
bis Mk. 20.00

solw. alle ander. Arten v.  
Kohlhäuten und Zellen  
kauft  
**Alfred Schmidt,**  
Barnbrunner Straße 27,  
im "Barnbrunner Hof".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

Kaufe sof. eleg. Landauer  
od. einen solchen Kessler-  
wagen. Off. unt. P. 649  
an d. Exped. d. "Vote".

## Aug- u. Brennholz-Verkauf.

Am Sonntag, den  
6. März, werden aus dem  
Revier Mittelwald:

780 Stück Nustannen  
II.-VI. Kl.  
345 Stück Stöcklinge,  
140 Rutz. Kahlhölz.,  
90 Stück Reishäufen

solwie ca. 20 Lose Stöcke  
zum Selbstroben verkauft.  
Sammelplatz nachmitt.  
1 Uhr „Ne'er-Sänne“.

Brennholz nur für die  
Ortschaften: Altkemnitz,  
Revermitz, Stuhrl.  
Vorverkauf Altkemnitz.

## Holzverfeinerung.

Donnerstag, den 4. März,  
nachmittags 4 Uhr,  
kommen 140 Rm. ausgear-  
rodetes Stochholz aus so-  
fortige Veranlassung zur  
Verfeinerung.

Treffpunkt b. Pleter um  
3 U. im Gasth. a. Schwert  
in Schmiedeberg.

Verfeinerung findet im  
Schlage unweit Schmiede-  
berg statt.

Der Unternehmer.

## Schweren Verlust

erlitt armer, alter Mann.  
Er verlor auf dem Wege  
von Hubert bis Kraft-  
station in Verischdorf in  
Hauptentlaste 339 Mark  
fremdes Geld. Der eth-  
liche Finder wird inän-  
dlich gebeten, diese gegen  
Finderlohn abzugeben in  
der Expedition des Vote.

Gran-wß-gelbent. Deune  
Sonntag,  
ebenso eine braune mit  
Dännefarn vor 14 Tag  
abgeben gekommen.  
M. Lehmann, Grünau 258

**2 Bz. Ganthaier**  
zu verkaufen auf Brot-  
getreide. Off. unt. U. 666  
an d. Exped. d. "Vote".

Ständhafte Radwer gegen  
2 Bz. Velterwagen,  
2 B. Militärkutsche adan  
1 B. Damenscheube 36—37  
zu verkaufen gesucht  
Hirschberg, Enner Weg 1.

Die erhalte ich mir  
mein Kapital f. Weg d.  
Verf. u. Kauf u. Ver-  
käuf u. Kosten. Bank-  
vorstand a. D. Werner,  
Gummersdorf f. R.

Reinrassen deutschen  
**Schäferhund**  
gebe zum Tode.  
Fr. Machina, Verastle-  
denbände bei Krensdorf.

**Waggon!**  
Kaufe alle Arten Schreib-  
maschinen, System gleich,  
zu höchsten Preisen.  
Angebote mit Preis und  
Zuverlässigkeit erbittet  
B. Götter,  
Schweidnitz, Mittelstr. 2.

# Kommodenfach nachsehen! Riespreise

1. alte, zerbroch. Schmuck-  
sachen, alte Uhren, Ringe,  
Retten u. a. Edelmetall-  
zerbrochene Rahngewichte,  
Anstrahl. üb. Wert bereit-  
willigst bei  
Fried. Schöke,  
Edelmetallhändler, Banken,  
Seminarstraße 10.  
Beilesendungen werd. so-  
fort erledigt.

# Was? in „Patentek!“

Verheiratete Perle und  
solche, die es werd. woll.,  
verlangen Probest gegen  
30 Wfa. in Marken.  
Sanitäts-Versandhaus  
H. Kaufa, Coburg.  
Waismühlstraße 9.  
Direkter Versand!  
Damenliche Gummitwaren.

# Milchzentrifugen.

Die besten der Gegenwart,  
wie alle anderen käuflich,  
Maschinen liefert  
Gebr. G. Maschinengewerkschaft,  
Reichenberg, a. Bahnhof.

# Treib-Galanzpflanzen, Gemüsesamen

In bester Qualität  
einblickt  
W. Weinhold's Gärtnerei,  
Cunnersdorf.

## Rat und Hilfe

in allen Buchführ.,  
Steuer-, Geld-,  
Grund- und Verf.,  
Angelegen. durch Bank-  
Vork. a. D. Werner,  
Cunnersdorf i. R.  
Extrema distret.

# Richtung! Richtung! Bestelle Sriesbecken

find eingetroffen. Da be-  
schränkte Anzahl, sofortige  
Abholung erforderlich.  
Gebr. Selbig,  
Sernsdorfer (Rinnalt),  
Annenborner Straße 34.

# Kristall-Glas.

Wer kauft 100 Zentner,  
12", je 50 Zentner, 8 u. 9",  
in Tischglas?  
Angebote mit Preis und  
Lieferzeit unter „Kristall“  
postl. an. Venus O. S.

# Ungesieher Mäuse, Ratten, Ruscher, Wanzen vernichtet und garantiert Turool

**Ellenbeth-Apotheke,  
Hirsch-Apotheke,  
Drog. z. Gold. Becher**  
Georg Silwa, Langstr. 8,  
**Kronen-Drogerie**  
Joh. Kuanlerczyk,  
**Theater-Drogerie**  
Robert Kapper,  
**Germania-Drogerie**  
Max Beso,  
**Drogerie Ed. Bettauer.**

# Für Schokoladenpulver

gute Qualität,  
Zinn 18,50 Wfa., nebene  
Bestellungen an  
Offerten unter H 697 an  
d. Erheb. d. „Boten“ erb.  
2 Paar neue Herrenschuhe  
Größe 42 und 46,  
1 fast neuer Sommerüber-  
zieher,  
dunkelgr., f. mittl., fl. Fla.,  
1 B. grane Stiefelhosen,  
eine Wäsche 08, mit Nag.,  
zu verkaufen.  
Neumann, Strickberg,  
Dunkle Burack. 20.

Gut erhaltene  
Schnitmasch. Nähmaschine  
zu Verkauf, Cunnersdorf,  
Dorfstraße Nr. 67.

Großer Reisekorb,  
wie neu, zu verkaufen.  
Pudwin, Warmbrunn,  
Sernsdorfer Straße 23.

# Kleine, eiserne Kasse, Zither

mit hundert Noten,  
Wäschewinde,  
Freischwing., fl. eis. Ofen,  
fl. Schlafsofa u. ein Sofa  
mit gr. Decke, welche sich  
als Bezug ein., fast neue  
Fuchsenlederhose Gr. 44,  
fast neuer Militärmantel  
sowie 2 Kinderwagen,  
einer ohne Räder,  
preiswert zu verkaufen  
Sernsdorf i. R. Nr. 40.  
Sel. Streu- u. Futterstroh  
gibt sofort ab.  
B. Winkler, Sernsdorf.  
Schalotten zur Saat  
zu best. Preis, Nr. 9, hort.

Gänse-Bruterei  
zu verkaufen Sarnau 36.  
1 B. actraa. Galkiesel,  
Größe 27, gut erhalten,  
preiswert zu verkaufen  
Auenstraße 5, 2 Treppen.  
Gehr gut erh. Herrenpelz  
preiswert zu verkaufen  
Neuere Burackstraße 13,  
Vorkaufsgeschäft.  
Gebr. Schmittornik, zu vl.  
Sachstraße Nr. 41, 1 Tr.  
fl. Kinderbetische zu vl.  
Mühlgrabenstraße Nr. 1.

Ein neuer, leichter  
**Kastenwagen**  
f. Gebrauc. bis 25 Zentner  
Tragkraft, zu verkaufen.  
Ludwig, Steinfacherel,  
Kunzdorf i. R. Nr. 166.

# Verkaufe

Freitag, den 5. März, von  
vormittags 10 Uhr an  
meistbietend gegen Bar-  
zahlung: Herren-Fahrrad  
mit Ia. Gummi, Freilauf,  
eich silberne Herren-Ruler-  
Mein.-Uhr, Nähmaschine,  
Cerbislampe, fl. Wagen,  
Wäschebänke mit Ständer,  
Reinenkragen (25 Stück),  
Braun Exzer,  
Sprengmeister,  
Siedewachen Nr. 47  
bei Löwenderg.

Eleganter  
**Zippeniger Glaswagen**  
zu verkaufen.  
Selwich Tih. Kahlbaum.

Fast neues Damenrad  
ohne Bereifung  
für 225 Wfa. zu verkaufen.  
H. Ernk, Grünau 228b.

**Johannisbeer-Stränder,**  
schwarze u. rote, zu verkf.  
Sernsdorf Nr. 16.

Paar Schalkstiefel  
zum Schließen, Größe 43,  
fast neu, zu verkaufen  
Sernsdorf Nr. 16.

2 gut erhaltene, schwere  
Arbeits-Zielfederstirr,  
Stück 500 Wfa.,  
1 Paar f. u. Schneeschuhe  
u. Stöcken, 100 Wfa., 3 vl.  
Offerten unter V 667 an  
d. Erheb. d. „Boten“ erb.

**Keiz. gold. Damenuhr**  
mit Emailleinsatze  
für 175 Wfa. zu verkaufen  
Warmbrunner Straße 8,  
im Hinterhaus parterre.

**Gut erhalt. Mandoline**  
zu Verkauf Paul Hrtler,  
Kilchbach i. Rsb.

Zu verkaufen 1 schwarz-  
mit Kaffeelinde überzogen.  
**H u t**  
m. gr. Strandsleder für  
65 Wfa. Alte Herrenh. 22, fl.

**Neue Götze**  
preiswert zu verkaufen  
Pudwin, Lapidier,  
am Torberg.

Ranariendogel,  
auter Singer, bestehend  
in Majolika-Dängelampe,  
elektrisch,  
preiswert zu verkaufen  
Sernsdorf, Kurse Seite 39.

Leicht. Wirtschaftswagen,  
15 Str. Tragf., u. Vork-  
wagen, 1 B. Lederhose f.  
3jähr. Kind halb preisw.  
zu verkf. Grünau, Nieder-  
Reichweg Nr. 226.

Ein Pianino von Mann-  
feldt u. Noten zu verkf. bei  
Geheimrat Wetter,  
Wolkestr. Nr. 7, 1. Etg.

Sehr schöne neue, Extra-  
Seltene, u. Schöne,  
Widelsamachen,  
2 schwarze Mägen  
sodort veräußlich  
Mazet Nr. 6, 2 Tr. Unts.

Vollständig neues, dunkel-  
blaues, modernes Kostüm  
(event. auch Jede allein),  
velne Bolle, Seide gefüllt,  
weil zu eng acard., sehr  
preiswert zu verkaufen.  
Berner: 1 älteres, getrag.  
dunkelblaues Kostüm,  
2 lange, weiße Tibet-Boa,  
1 moderner, fast neuer  
Kerzermantel-Beiztragen,  
1 Paar weiße  
Rhododendron, Größe 26,  
1 Duden  
Stichmühle - Krogen,  
Größe 42,  
2 schwarze Herrenhüte,  
eine Gelbe,  
eine Gitarrenzither,  
1 Petroleum-Dängelampe  
(Majolika),  
ein Paar fast neue  
Schneeschuhe  
zu verkaufen Warmbrunn,  
Mühlstraße 9.

Gut erh. schw. Damen-  
Kostüm für sch. Figur zu  
verkaufen bei S. K. L.,  
Steindorfer Straße 16.

1 B. schw. Damenjackett,  
1 B. Damenmantel zu  
verkaufen. Offerten unter  
D 693 an den „Boten“.

Fast neue Näh- u. Bohr-  
Nähmaschine, 2 fl. Singer  
verkauft billig Markt 42.

Sehr gut erhaltene  
Kupfer-Bianos,  
schöne Tonhülle, u. 1 B.  
neue, starke Gebirgsschneer-  
kiesel, Größe 44, zu ver-  
kaufen Cunnersdorf 57.

Ein tadelloser, braun-  
acktreifter Sommeranzug,  
wenig getragen, fr edens-  
ware, für mittl., schlanke  
Figur billig zu verkaufen  
Cunnersd. 1., Dorfstr. 57.

1 sehr. Kastenwagen,  
35-40 Str. Tragf., Preis  
400 Wfa., zu verkaufen in  
Grünau Nr. 167.

Zu verkaufen:  
11 Bind. Weißbier, eine  
goldene lange Damenuhr-  
kette, ein Hundemantelkorb  
(passend für Jagdhund),  
ein Rasierapparat mit zehn  
Klingen Cunnersdorf,  
Bertramstraße 10, vt. 1.

**Fast neue Pangel,**  
0,75 x 1,75, Eisengestell,  
Eisenblätter, in Rollen  
laufend, in weichen Blad-  
mangels zu verkaufen in  
Nr. 34 in Sernsdorf.

Ein noch fast neues  
**6-Willimeter-Teleskop**  
auf eine gebrauchte  
Schrotflinte zu verkauf.  
Sernsdorf i. R. Nr. 69.

Zu verkaufen:  
1 Notzschilde - Taschienduch  
für Kaufleute, Markt 20.,  
8 Wfa. Carl Man a. M. 8  
(sämtl. Bände sind ganz  
neu), Lehrer Fischer, Lahn  
bei Sernsdorf.

**Br 15 menalab**  
Beiz (Marine 61), Busf  
Beizernrohre, Scheiben-  
höhe 8 mm, Bonitäts-  
Taschenglas preiswert zu  
verkaufen. Offerten unter  
H 671 an den „Boten“.

Zu verkaufen:  
Ein Paar Hirschlederhüte,  
2 B. lange Stiefeln, Gr.  
27, 1 Chapeau claque, Gr.  
46, 1 Cuirlederhüte, u.  
mehrere Fahrradmäntel  
Kaufschube  
„Goldener Greif“.

Sommer - Paletot, f. un.  
sowie Herbst-Paletot, fast  
neu, zu verkaufen Sern-  
sdorf u. S., Warmbrunner  
Straße 72 (Garten).  
1 Paar Halbschuhe, Gr. 40,  
zu verkaufen  
Dunkle Burackstraße 2.

Ein **Ladentisch**  
mit **Gehäusen**  
zu verkaufen. Offerten u.  
H 678 an d. Erhebllon  
des „Boten“ erbolen.

Ein **Gehrockanzug**,  
ein grauer Rock,  
1 Paar neue Gummistiefel  
(lang) zu verkaufen  
Strawitzer Straße 1, III.

Ein gut erhaltener  
**Zippeniger Fenstervagen**  
mit **Nacht**,  
1 **Landauer**,  
1 **leichter Selbstfahrer**,  
mit **Reifenreifen**.

1 **Break mit Verdeck**  
haben Donnerstag, den  
4. d. M., in Sernsdorf in  
Ruhfelds Gasthof a. Verf.

Zu verkaufen  
gut erhaltener **schwarzer**  
**Stahlhügel und Noten**  
sowie 2 **fünfsprach. fl.**  
**Tafelrechner**

aus d. Nachl. der Frau  
Kunze, Sernsdorf, Sernsdorf  
Nr. 209. Dasselbe zu be-  
sichtigen. Kaufangebot an  
Kunze, Sernsdorf u. S.

1 **ohl. geh. Koffelle**  
mit **teill. Einlege-Palet.**  
1 **Tafelstuhl f. 6 Person.**  
fast neu,  
1/2 Dsd. neue **Stahlförth.**  
1 **Bohrmaschine**,  
1 **Traversierbleier** mit **Bohr-**  
**hühner**, fette **Band** einzu-  
tauschen, ev. auch zu verkf.  
Offert. u. G H 312 postl.  
Sernsdorf erbolen.

**Gedene Kreise**,  
Wasserschiff, Preise  
zu verkaufen. Offert. un.  
H 675 an d. „Boten“ erb.

**Herrenpelz**,  
f. große Figur, dunkel  
Obstfutter, preiswert  
zu verkaufen  
Sernsdorf 10, 2 Trepp.

### Für ein größeres Unternehmen wird ein tüchtiger Herr

gesucht. Verlangt wird Fähigkeit, das vielseitige Unternehmen selbständig zu leiten, Lager-, Ein- und Ausgänge zu überwachen, Reueinrichtungen einzuführen. Nur erfahrene, in jeder Beziehung vertrauenswürdige Herren wollen ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsforderungen unter N 619 an die Geschäftsstelle des „Boten“ richten.

**Bebr. guterh. Markise**  
250 m be. zu kaufen ges., eine **Zinkbadewanne** dazwischen zu verkaufen.  
**Obst- und Gemüschhalle**  
Bahnhofstr. 43a,  
via-à-vis Hirschb. Brauhaus.

**Kegel**  
soll neu, ca. 2 1/2 m lang, 2 1/2 m hoch, mit 19 Schüssen, 1 Paar neue, hohe Herr. Gummischuhe (Gr. 10) zu verkauf. Off. unter N 676 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

**An verkaufen:**  
1 tabellose, geschickte Bettdecken, 1 Plumentisch, ein kleiner Mahagonitisch, ein kleiner Bucharm-Epistich, Herrschdorf.  
**Malwastraße**,  
**Dahlem**,  
Zimmer Nr. 4  
Wahlung vormittags.

**Verz. L. neu: Verreall.,**  
auch **Stieria**, rot. Braun, samt u. weiße Lederhof, Plüsch, Stiefel, Lacktaf., Plüsch, m. Plüschstift, Chiffelonne, Kronschicht, Koffer, Off. O 661 Note.

**Bebr. Garmiechenbock,**  
**Saug-, Seifen-, Ventilator** mit Schwungrad  
u. a. m. preisw. zu verkf.  
**Sabers, Bahn a. B.**

**Manufaktur**  
neu, noch nicht getragen, zu verkauf. Markt 8, II, r.  
**Obst. Maßschrank** zu vl.  
Straubitz Nr. 79.

**Obst. Brack f. mittl.**  
Blau zu verkf. **Cunners-**  
**dorf, Kaiserstraße 1a,**  
II. Etage, III. B.

## Kaufe wer beteilige mich an aut. achendem Unternehmen bis zu 500,000 Mark.

Offerten unter L 679 an die Expedition des „Boten“.  
**Kriegsanleihe**  
In jeder Höhe **kauft** gegen bar  
**Hans Rinderer, Breslau 5, Schwelka, Straße, 10 r!**

## Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Einzahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent  
**Willy Mantzel, Cunnersdorf, Tals. 771.**

**40 000 Mark**  
zu 4 1/2 % Suche zur 1. Su-  
penth. auf Wisa in Schrei-  
berbau mit 2 Mg. Gart.  
bei 114 000 M. **Seucrovi.**  
**M. Conrad, Dirschberg,**  
**Kaiser-Friedrichstraße 15a.**

**Gesucht**  
wird ein Darlehen von  
**500 Mk.**  
gen. monatliche Rückzahl.  
und ante. Verzinsung auf  
1/2 Jahr. **Geil. Anzeigeb.**  
unter W 689 an die Exp.  
des „Boten“ erbeten.

**Geld** in jeder Höhe  
monatl. Rückzahl.  
verleihen schnell **D. Blume**  
& Co., **Hamburg 24, N. 53.**  
**Geschäfts- u. Wohnhaus**  
in Seitengeb. (Fabrik) in  
**Breslau, billige Mieten**  
(7000 f. 110000 Mark),  
**a. D. Werner, Cunnersdorf.**

**Zu kaufen gesucht**  
per bald oder später  
**Konditorei- und**  
**Fäberei-Grundstück**  
mit Garten in Stadt oder  
Land. **Am. 10—20 000**  
**Mark. Geil. Offerten an**  
**Karl Gothe, Konditorinstr.,**  
**Briehorn, Nr. Strehlen.**

**Ein Haus**  
in guter Geschäftslage zu  
kaufen gesucht. **Anzahl.**  
**21 000—24 000 Mark.**  
**H. Sabata, Hofstraße.**

**Villen, Logier- u. Landhäuser,**  
**Geschäfts- u. Zinshaus,**  
**Wälder u. Landwirtschaftl.**  
für zahlungsf. Käufer ge-  
sucht. **Geil. Anzeigeb.**  
**Emanuel Kochl,**  
**Grundstücks-Verkehrsbüro,**  
**Warnbrunn, Gartenstr. 1.**

**Zu Dirschberg od. Umgeb.**  
**Haus mit Garten**  
zu kauf. ges. **Zinsh. unt.**  
**B A 812 an Rud. Woske,**  
**Breslau.**

**Landhaus m. ar. Gart.**  
**1. Schreiberstr. 9 a. i.**  
**60 000 M. z. vl. Dant-**  
**vorstand a. D. Werner,**  
**Cunnersdorf i. N.**

**Bald zu kaufen gesucht**  
wird eine  
**Konditorei oder**  
**mittl. Logierhaus.**  
Angebote erbeten an  
**Paul Kohur,**  
**Grosz-Streichle u. Versteif.,**  
**Ring. Café.**

**Villa od. kl. Grundstück**  
mit ca. 10 Zimmern  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter D 651 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Landhaus**  
mit N. Geschäft (Wäckerel  
o. Kolonialw.), Obstgart.  
etwas Land u. Wiese im  
Gebirge zu kaufen gesucht.  
**Off. n. F. 695 an „Boten“.**

**Klein. Haus-**  
**grundstück**  
mit Stallung und Garten.  
ev. kleines Geschäft  
sodort zu kaufen gesucht  
Gegend gleich.  
**Gut. Damm, Berlin N. 20**  
**Brinzen-Allee Nr. 47.**

**Wir suchen:**  
**Lozier- u. Landhäuser,**  
**Hotels und Gasthäuser,**  
**Villen — Güter,**  
**Landwirtschaften od.**  
**in jeder Preislage stets**  
**zu kaufen.**  
Erteilen Sie uns bald  
den Auftrag, denn wir  
arbeiten schnell, discret und  
ohne jeden Verschub.  
Viele Dankeschreiben!  
**Gebrüder Friebe**  
**Breslau 3, Mostarstr. 4.**

**Mittelh. Arbeitspferd,**  
stark und ausfest, zu verkf.  
**Bruno Reichlein,**  
**Warnbrunn,**  
**Boitzdorfer Straße 15.**  
**3 zwei abgelesete**  
**Bullenkälber,**  
6 Wochen, u. 6 Mon. alt, zu  
verkaufen. **Bruno Müller,**  
**Dernsdorf u. N.**

**Glatke Haferhekel**  
Reben **Donnerstag, 4. 3.,**  
im **Waldhof „zum Amal“**  
in **Dirschberg** zum Verkf.  
**Sarenboomies.**

**Stelle Donnerstag zum**  
**Biehmarkt „im Transp.“**  
**6 Schewe**  
auf dem **Biehmarkt** ab 3.  
Verkauf **E. Savari.**

**Ein Transport**  
**Bauhauer Kasse-Ferkel u.**  
**Fäuserl-Schewe** steht **Don-**  
**nerstag** zum **Biehmarkt**  
bei mir zum Verkauf.  
**Frans Poubie,**  
**Dirschberg, Auenstraße 9.**

**6jäh. Bouy-Hengst,**  
6jähr., mit voll. Garantie,  
sodort zu verkaufen.  
**Sakhand „zur Sonne“,**  
**Kaiserwaldau i. N.**

**Notsch. Kalbe, 1 1/2 B. alt,**  
in vl. **Straubitz Nr. 111.**

**Verkäuflich**  
wegen Aufgabe des Fuhr-  
geschäfts 4 schwere, warm-  
blütige  
**Pferde**  
im Alter v. 7—9 Jahren,  
sich in bestem Zustand  
befindliche  
**Kutschenwagen**  
mit 100 Ztr. Tragfähigkeit.  
Anfragen an:  
**Friederich,**  
**Gärtnereibesitzer,**  
**Semmelwitz,**  
**Kreis und Post Sauer.**

**Stützung!**  
**Schlacht-**  
**Pferde**  
kauft zu höchst. Preis. Bei  
Unglücksfällen, sof. z. Stelle.  
**D. Schmidt, Rößschlächter,**  
**Dirschberg, Mühlgrabenstr.**  
**Nr. 23. Tel. 422.**

**Schlachtpferde**  
kauft  
**H. Heiges Rößschlächter,**  
**Wieserstraße Nr. 9,**  
**Tel. Nr. 609**  
Wer tauscht Gänse auf  
e. Gans um? **Gruman 71.**

**Ein Gänserich**  
von 1 Gans einwärts  
gesucht.  
**Dr. Grabow, Veterärdr.,**  
**Dachseite 117.**  
**Verkaufte**  
**hater gegen Ziegen.**  
**Woske,**  
**Derschdorf i. N. Nr. 162,**  
**Fernspr. 178.**

**2 trag. Erzlinasziegen**  
zu verkauf. **Waldhändler 1.**  
**Desslerstraße Nr. 13,**  
**St. hochtr., ante Russische.**  
**Jünger Spitz,**  
wachsam, fähig zu verkf.  
**Cunnersd., Dorfk. 200a.**

**Foxterrier-Hündin**  
(sehr guter Kattler), 1/2 J.  
alt, sodort zu verkaufen.  
**D. Gollisch,**  
**Rieder-Schreiberbau 1. N.**  
**Deutscher Kurzhaar-**  
**Borkehund,**  
braun, im 6. Felde, unter  
Hypothek, steht sodort  
preiswert zum Verkauf.  
**Gut Nr. 67 Langneudorf**  
ver **Sothen (Leants).**  
**Weißer Spitz, gelbe Nase,**  
entlaufen. Gegen **Belohnung**  
abzugeben **Wass-**  
**brunner Straße 17b.**

**Landhund,**  
100 Mk., soll zu verkaufen  
Markt 6, 2 Tr. links.

**Wer guten Verdienst**  
sucht, sende seine Adresse  
unt. Z 669 an den Voten.

**Riesin-Verdienst.**  
50-100 Mk. tägl. verb.  
Berf. led. Staudes durch  
Bertrieb v. Gemütsamen  
in farb. Beuteln à 30 J.  
Bestellung erb. Ad. Fraif.  
Blasow, Kr. Rohnitz.

**Stellung**  
als Geschäftssekret., Vertret.,  
Inspektor durch dreimon.  
Ausbildung. Prof. frei.  
Landwirtsch. Rechnungs-  
Wirts. Beamte.

**Vür**  
**Maiwaldau**  
suchen wir zum 1. April  
überlässigen

**Austräger**  
oder  
**Austrägerin.**  
Werbung, an d. Geschäfts-  
stelle des „Voten“ erbeten.

**Laborant,**  
23 Jahre alt, sucht Stelle  
als Koch, in Apotheke od.  
Kategorie. Selbiger besitzt  
gute Schulbild. u. würde  
sich auch als Kontorist  
leicht einarbeiten.  
Offerten unt. A 670 an  
d. Erved. b. „Voten“ erb.

**Schneidergehilfen**  
auf Maßarb., Lohn nach  
Takt, sucht  
H. Sabata, Hospitalstr. 6.  
Su möglichst bald. Austr.  
ein tüchtiger

**Holzkleber**  
gesucht,  
Gabrikselfer H. Kretler,  
Herdvors i. R.

**Einen Arbeiter**  
in Landwirtschaft sucht  
Fr. Weikla, Cunnersb.  
In 25 Morgen große  
Landwirtschaft wird ein  
**Arbeiter**

gesucht, nicht über 30 J.  
Derfelbe würde Gescheh.  
sch. barin selbstständig zu  
machen, wenn Erlöse  
vorhanden, könnte berf.  
einleiten, da Weib  
verheiratet, aber Weib  
ihre Adresse mit Angabe  
der Verhältnisse unter  
Z 687 an den „Voten“  
geben.

**Einen Arbeiter**  
und eine Magd  
sucht bald  
**Vorwerk Spiller,**  
Kreis Löwenberg.

**Suttermann**  
wird sofort gesucht, Selb.  
kann auch verheiratet sein.  
**Sanatorium Hochfeld,**  
Ober-Saxelberhan.

**Ein älterer, erfahrener  
Kutscher**  
sucht, Gut Lindenhof,  
Sachsenbach,  
Kreis Löwenberg Schl.

**Verheirateter  
Langholzschuhmacher**  
sucht d. freier Wohn.  
sowie Stellung,  
Offerten unter O 678  
an d. Expedition des  
„Voten“ erbeten.

**Vür 2 kleinere Pferde  
Kutscher**  
gesucht, Wohn. vorhand.  
Otto Mannsämml,  
Jannowitz am Riesengeb.

**Suche einen  
landwirtschaftl. Kutscher**  
bald,  
Frik S. Müller, Cunnersb.,  
Baulinnenstraße 5.

**Suche nun baldigen An-  
tritt einen tüchtigen  
Kutscher**  
zum leichtem und schweren  
Fuhrwerk,  
Heinrich Just,  
Kraumbühl i. Riesengeb.

**Gausblener,**  
26 J. alt, led., sucht zum  
1. 4. oder später Dauer-  
oder Saisonstellung, Off.  
mit Gehaltsanabe unter  
S 684 an d. „Voten“ erb.

**Junger Bursche,**  
guter Pferdepfleger, als  
Arbeiter bald gesucht bei  
Wesert, Hirschenmüller,  
Hirsberg.

**Lehrbursche**  
sucht für sofort  
Savana - Einb.

**Lehrling**  
mit guten Schulkenntn.  
für kleines Büro gesucht,  
Hefe, Generalagentur,  
Hirsberg, Bahnhofstr. 61

**Kräft. Knabe,**  
der Oftern die Schule ver-  
läßt, für bald als Lauf-  
bursche gesucht von  
Friedrich & Co.

**Einen Drehling**  
sucht H. Jahn, Bäckerei in  
elektrischem Betrieb,  
Alttemnitz i. Rag.

**Drehlerlehrling**  
steht Oftern ein  
Bruno Werner, Drehler-  
meister,  
Friedeberg am Queis.

**Junger Mädchen,**  
20 Jahre alt, bisher als  
Kontoristin tätig gewesen,  
sucht i. L. 4. Stellung als  
Buchhalterin,  
Gefl. Offert. unter R 663  
an d. Erved. d. „Voten“.

**Junger Kontorist**  
sucht, gest. auf gute Zeug-  
nisse, ver bald Stellung in  
dieser Genere, Gefl.  
Offerten unter P 662 an  
d. Erved. d. „Voten“ erb.

**Verkäuflerin sucht Stellung**  
in Bäckerei oder Kondit.  
Offerten unter T 666 an  
den „Voten“ erbeten.

**Suche für 17. Mädch.**  
vom Lande Stellung, am  
liebsten in Warmbrunn,  
Mäd. b. W. Schmidt, Cun-  
nersdorf Nr. 210, 1.

**Vür ein Ostermädch., ar-  
u. kräft., wirt. s. 1. 4. Stg.**  
gesucht in guten häusl.  
Haush. od. Fremdenheim.  
Es wird mehr auf gute  
Behandl. u. Kost gesehen  
als auf Lohn, H. Krüger,  
Grüth, Nollendörfer Str.  
Nr. 35, 1. Etage.

**Ein fleißiges, ehrliches  
Mädchen**  
wird für einen kleinen  
Haushalt mit Geschäft ge-  
sucht, Gehalt 50 Mark.  
Gute Behandlung, ungesch.  
Fräulein Eise Grieser,  
Berlin-Wilmersd., 1. M.,  
Liebenburger Str. 33.

**Ein Dienstmädchen,  
ein Kutscher**  
für Landwirtschaft erhalten  
sowie gute Stellung,  
W. Winter, Dersdorf.

**Wirtschafterin**  
zur selbständigen Führung  
eines Haush. bei 50 Mk.  
pro Monat nebst fr. Stat.  
gesucht, Off. unt. C 672  
an d. Erved. d. „Voten“.

**Krankheits halber wird**  
für sofort oder zum 15. 3.  
ein älteres, ehrliches

**Alleinmädchen**  
mit Kochkenntnissen in  
herrsch. Haushalt von drei  
Pers. (2 Erw., 1 Kind von  
12 J.) bei gutem Lohn ge-  
sucht, zu melden: Frau  
v. Einkebel, Hirsberg i.  
Schl., Gebelstraße 15, pt.

**Junger, kräftiges  
Dienstmädchen**  
für 1. April gesucht,  
Franz Postsekret., Werners,  
Kraumbühl Str. 8, II.

**16jähriges Dienstmädchen**  
gesucht,  
Renes Schulhaus, Spiller

**Gesucht**  
zu sofort für klein. Haus-  
halt (3 Personen)  
**Mädchen.**

Durchaus zuverlässig und  
reinsch. und in häuslichen  
Arbeiten erf. Gut. Lohn  
u. Behandl. angekert.  
Alter nicht unter 18 Jahr.  
Frau Dr. Rival,  
Muskau (Ober-Kaufb.).

**Waschfrau**  
melde sich sof. Schmiede-  
berger Straße Nr. 2, part.

**Säbhol „Altezahl“**  
Kronwasser.  
**Mädchen für Küche  
und Haus**  
bei gutem Lohn.  
Mädch. J. Fed. d. Gänge  
gesucht.

**Kräftiges Mädchen für**  
Haus- und Landwirtschaft  
d. 1. 4. 20 gesucht in  
Warmbrunn, Salzgasse 10.

**Junger Mädchen,**  
nicht über 17 Jahre, w.  
zu Hause schlafen kann, für  
H. Haushalt sof. gesucht,  
Offerten unter M 680 an  
d. Erved. d. „Voten“ erb.

**Gesucht zum 1. April cr.**  
ein feines

**Studenmädchen,**  
firm in Wäsche, Räden,  
Zimmerreinigen. Angob.  
erbeten an  
Mator von Hlotow,  
Mittel-Saxelberhan i. R.  
Haus Stuer, Oberweg 67.

**Ehrliche, fleißige Stütze**  
mit guten Kenntnissen  
der 15. 3. oder 1. 4. bei  
zeitgemäß. Lohn gesucht,  
Franz Preder, Hirsberg,  
Lieberkehlstraße 8.

**Vür Sommerstellung ge-  
wante, saubere  
Studenmädchen,**  
eb. auch für dauernd gef.  
Werb. erb. Heinrichstr. 10,  
Warmbrunn.

**Suche nach Sachen in**  
Offizierskasino tüchtige  
Hausmädchen,  
für hier ins Gebirge:  
herrsch. Alleinmädch.,  
in Saison Zimmer- und  
Küchenmädchen, landwirt-  
schaftliche Mädchen,  
Gewerksmäßiges Stellen-  
büro Maria Bachmann,  
Warmbrunn.

**Mädchen**  
für Landwirtschaft bald  
oder später gesucht  
Rensdorf i. R. Nr. 176.

**Suche für 1. April ein**  
ordentl., saub., längeres  
**Studenmädchen.**  
Franz Direktor Behold,  
Bilzthal - Spinnerei.

**Suche f. d. od. fr. Studen-  
mädch. f. ja. Gutshaus**  
Fr. v. Wilsch, Wilsch  
Straße Nr. 17.

**Suche älteres, ordentlich  
Dienstmädchen,**  
welches eine Stub mit be-  
sorgt, für bald,  
Fr. Sächler, Cunnersb.,  
Baulinnenstraße 5.

**Suche zuverlässig., älteres  
Mädchen**  
f. 1. April cr. u. längeres

**Mädchen**  
tagsüber zu städt. Arbeit  
für bald oder 1. April cr.  
Franz Rauha, Starke,  
Bahnhofstraße 71.

**Wegen Verheiratung d.**  
jetzigen suchen v. bald od.  
15. 3. sauberes, ordentlich  
**Hausmädchen.**  
Anfangslohn 40 Mark  
pro Monat.  
Erholungsheim Barock  
Warmbrunn.

**In vornehm. Post-  
haus wird a. kommenden  
Saison**

**perfektes Köchlein  
oder Köchin**  
gesucht, Angob. mit Ge-  
haltssatz u. Bild erbit.  
Haus Giersdorf,  
Ober-Kraumbühl i. R.

**Ein tüchtiges, ehrliches  
Mädchen**

**für Küche und Haus für  
1. April sowie ein älteres,  
erfahrenes  
Studenmädchen**

**ber 1. Mal d. J. gefucht.  
Warmbrunn,  
Posthaus Bietendorf.**

**Ärtl., kräft. Mädchen,**  
das auch die Küche ver-  
steht, zum 1. April gefucht  
Sachsenstr. 2, L. rechts.

**Tüchtiges, ehrliches, in  
Haushalt und Küche er-  
fahrenes  
Mädchen**

**sucht per 1. April  
Fr. Kaufmann Wilsch-  
Alttemnitz i. R.**

**Ordentliches, sauberes  
Mädchen,**  
evangelischer Konfession,  
flüchtlich, bei herrsch.  
Schulb., kleinerer Haushalt  
zum 15. März od. 1. Apr.  
gesucht,  
Dobler, Berlin - Postamt,  
Hortwirtsch. 119.  
Suche zum 1. April  
**perfekte Köchin,**  
die auch Küchenarb. über-  
nimmt, sowie verwandtes  
**Studenmädchen,**  
das städt., nähen u. fer-  
nieren kann.  
Bild, Zeugnisse u. Geb.  
Anträge an  
Frau Dr. Neuschütz,  
Mitterand Leipzig C. 2.

**Suche ein junges Mädchen**  
für Botengänge u. leichte, schickliche Arbeiten per bald oder 1. April.  
Frans Bohl,  
Schäbener Straße Nr. 20.

Gesucht per 1. April in Villenhausb. mit Zentralheizung  
**lad., ehrliches Stubenmädchen.**

schon in aut. Häusern, beläst. war. Goh. Lohn und gute Behandlung.  
Frau Gertrud Bührband,  
Warmbrunner Str. 17b.

Zur Erlernung leichter Handarbeiten wird älteres  
**Schulmädchen**

früher 2 Nachm. t. d. Woche von jung. Ehepaar gesucht.  
Off. T 665 an d. „Boten“.

Suche Stellung als einf. Stubenmädchen zum 1. 4. in Strichberg. Off. erb. an Emma Scholz, Frankenstein SchL., Niederstr. 26/27

Ein längeres, ehrliches Dienstmädchen für 1. April gesucht  
Warmbrunner Hof.

**geb., ehrl. Bedienung** für sofort gesucht.  
Alara Schwandt, Strichberg, Bahnhofsstraße 1.

**1 Serviermädchen, 2 Stubenmädchen** zum 1. April gesucht.  
Sanatorium Jannowitz am Riesengebirge.

**Zaden,** wohnt mit Wohnung od. Zimmer, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter U 907 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

**Gut möbliertes Zimmer** mit Pension zu vermieten  
Gartenstraße 1. 3. Et. r.

**Möbl., sonniges, großes Zimmer** mit elektr. Licht und Geb. Küche in Cunnersdorf an gebildeten, sol. Herrn zu vermieten, vom 15. 3. ab. Offerten unt. D 1082 an Generalanwalter, Strichberg.

**Möbliertes Zimmer** zu miet. gesucht. Off. an Reiterhaus Starke, Langstraße.

**Möbliertes Zimmer** in der Nähe der Bahn f. einen Herrn gesucht. Off. unter B 671 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Veranstalt. Bräut. sucht** kl., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension. Off. unter S 664 an d. „Boten“ erb.

**Wer abt an geb., jung. Ehepaar (Kinderlos) 2-3-Zimmer** (Leer) m. Küche ab? Off. unt. L 658 an d. „Boten“.

**Junger Mann sucht** bald oder 1. 4. möbl. Zimmer. Off. unter A 691 an den „Boten“ erbeten.

**Möbliertes Zimmer** per bald oder 15. 3. von ruhigem Mieter gesucht. Offerten unter N 681 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Fräulein sucht** für bald oder später  
**leeres Zimmer** mit Kochgelegenheit. Offerten unter G 696 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch 8 Uhr: Gastspiel  
Margarethe Adolphi und Feliz Konfiel-Berlin.

**Salome.**  
Salome: Marg. Adolphi.  
Herodes: Feliz Konfiel.  
Donnerstag  
Vorstellung für das Gewerkschaftstheater:  
**Das höhere Leben.**

**Achtung! Achtung! Boranzeige!**  
Sonnabend, den 6. März, findet im Gasthof „am Berliner Hof“ ein **grosser Maskenball** statt, wozu fröhl. einladet die D. L. B.

**Hartekretscham** bei Schmiedeberg i. R. Mittwoch, den 3. März, ladet zum **Damenkalle** mit musikal. Unterhalt. freundlichst ein Frau Glombel.

**Die schöne alte Holzbaukunst.**  
Drei Vorträge von Dr. Günther Grundmann, Warmbrunn, in der Aula des Lyceums zu Strichberg abends 8 Uhr.  
1. Vortrag Freitag, den 12. März: „Die Entwicklung des Hausbaus“.  
2. Vortrag Freitag, den 19. März: „Die ober-schlesische Blockholztische“.  
3. Vortrag Freitag, den 26. März: „Die schlesische Sachwerktische“.  
Serienkarte für alle drei Vorträge Mk. 9.90, Einzelkarte Mk. 4.40. Vorverkauf in der Buchhandlung von Paul Möhle, Strichberg.

**Verein f. Gesundheitspflege**  
Freitag, d. 5. ds., abends 8 Uhr,  
**Hotel 3 Berge: Vortrag.**

**Kaufmanns-Sozietät.**  
Heute Mittwoch, 3. März: **Monatsversammlung**  
Hotel „Drei Berge“, abends 8 Uhr.

**Hirschberger Lichtspiel-Haus**  
im Kronprinz + Schützenstr. 17

**Hannemann ach Hannemann kam,**  
sah und siegte auf der ganzen Linie in der burlesken **Film-Operette** mit **Henry Bender, Maria Lux, Molly Wessely, Eugen Rede** und **Eugen Rede**  
Beginn täglich: 4 1/2 und 8 Uhr abends.  
Vorverkauf: Zigarrenhaus Maxim, Langstr.  
**Der Tempelräuber II kommt!!**

**Berliner Hof.**  
Heute Mittwoch: **Großes Tanzkränzchen.**  
Anfang 10 1/2 Uhr. Kuchen. Schokolade.

**Über irarischem Jams.**  
Nächste Sonntag a 7ta März, bu 4 Uhr ab: **Grüßes Vdschiedsfejt.**  
wozu alle Bekannte an guda Freunde zu am guda Koffe an Kuchen un woad zu assa herzlich einlodet Familie Döring.

**Der Kaninchenzüchter-Verein für Hirschberg und Umgegend**



veranstaltet  
**Sonntag, den 7., und Montag, den 8. März,**  
seine große

**4. Lokal-Ausstellung**  
verbunden mit Verlosung und Preisschießen. Um zahlreichen Besuch bittet die Ausstellungsleitung.



**Sportverein Hirschberg 1919.**  
Donnerstag, 4 März:  
**Monatsversammlung**  
im Hotel „Graf Moltke“, Sar.d, Ecke Hellerstraße.  
— Gäste willkommen. —

**Gerichtsstr. 1** In der **Gerichtsstr. 1**  
**„Schneekoppe“**  
spielt täglich  
**der Bauden-Seppel**  
Urfaidel wie immer.

**Do gibts a Gaudi und a Hamur.**  
Kommt nur!  
Der Seppel, der Wirt und die Wirtin.  
Gerichtsstr. 1 „Zur Schneekoppe“ Gerichtsstr. 1

**Gasthof „An den Brücken“**  
Mittwoch, den 3. März cr., ladet zu  
**Kaffee und Gebäck**  
freundlichst ein Frau Ruhn.

**Gerichtskretsch. Cunnersdorf.**  
Heute Mittwoch:  
**Tanzkränzchen mit Bockbierfest**  
wozu ergebenst einladet R. Götlier.  
Anfang 7 Uhr.

**G. Schindler's Gasthof, Nd.-Lomniz i. R.**  
Morgen Mittwoch:  
**Humoristischer Abend verbd. mit Tanz**  
wozu freundlichst einladet Georg Schindler.

**Hotel Berliner Hof**  
Krummhübel.  
Mittwoch, den 3. März:  
**Familienkaffee**  
und Abschiedsfeier mit musikal. Unterhaltung. Es laden freundlich ein  
Friedrich Schulz und Frau  
Wußt vom Obermusikmeister Regel, Belsitz.

Am Warmbrunner Platz

Am Warmbrunner Platz

Die

# Hut-Ausstellung

Frühjahr

# 1920

Sommer

ist eröffnet

und bittet um gefl. Besichtigung

## Fritz Aust.

## Maschinen-, Elektromotoren-, Cylinder- und Centrifugen-Oele

sowie kondensiertes Maschinen- u. Lederfett, ferner Huf- u. Wagenschmiere empfiehlt vom Lager

**Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel, Mirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.**

Den geehrten Einwohnern von Lomnitz und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mich mit dem heutigen Tage selbständig gemacht habe und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein stetes Bestreben sein, die werthe Kundschaft prompt und reell zu bedienen.

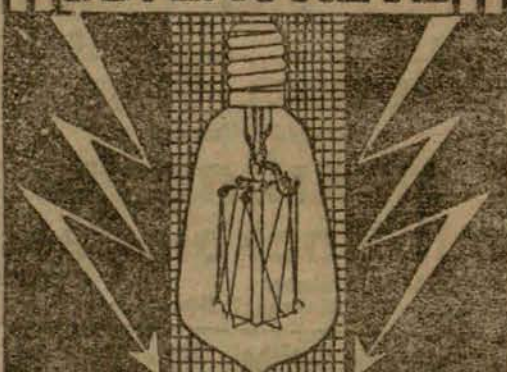
Hochachtungsvoll

### Karl Wohlfeil, Malergeschäft, Ober-Lomnitz Nr. 95.

Ausführung sämtlicher in's Fach schlagenden Arbeiten!

Dreh- und Gleichstrom-Motoren mit Kupferwicklung

## BEYER & TIETZ



### ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT

M. B. H. BERLIN-NO 43 MEHNERSTR 23-ECKELANDSBERGERSTR. FERNSTR. ALEXANDER 4541

in allen Stärken mit Zubehör ab Lager zu billigsten Preisen sofort lieferbar.

### Schwarzwälder Kirschwasser

hochfeine Qualität

empfehlen

### Gebrüder Cassel Markt 14.

Einen großen Posten

### Reisekörbe

empfiehlt

**E. Kunze, Korbgeschäft, Markt 36, gegenüb. Herrn Bettauer.**

### Snagtabak,

langfaseriger Raucher- schnitt, in 100-Gr.-Paket., handverpackt, per Pfund Mk. 58,-, vert. an Wirte, Kantinen u. Verbraucher Max Sabel, Tabakhandl., Seiffenröscherstr.

Schöne, frische

### Fischsülze

empfiehlt Paul Haas, Bitterthal.

Das wertvollste Geschenk für Braut, Gattin und Todter:

## Die tüchtige Hausfrau

ein praktisches Nachschlagebuch der gesamten Hauswirtschaft für die sparsame Hausfrau von **Antonie Steimann**, 2 große Prachtbände mit mehr als 1600 Textbildern, 34 Tafeln und Kunstbelegungen und 4 Schnittmustern. Preis 65,00 Mark.

## Die Frau als Hausärztin

ein ärztliches Nachschlagebuch der Heilkunde von Frau Dr. med. **Fischer-Dückelmann**. Neu vermehrte Million-Ausgabe. 1036 Seiten mit etwa 500 Abbildungen, 43 Kunstbelegungen nebst einem Anhang: Neue Erfahrungen auf den Gebieten der Ernährung, Geburtstragen usw. Großer Prachtband, Preis 75,00 Mk. Versand franko gegen Nachnahme durch **K. Jach, Breslau 6, Friedrich-Karlstraße 10.**

## Gebrauchte Säcke,

gleichviel ob schmutzig oder zerrissen. **Packleinwand, alte Strohensäcke, Bindfäden, Stricke, Taupe, sowie alte Juteabfälle (Bast)** kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse. **Annahme Donnerstags den 4. März, von 9-4 Uhr in der Kutscherstube „Stadtbrauerei“.**

**Oswald Horn, Sackhändler.**

### Großer Schrank,

maß. Steinische, sofort zu verkaufen. **Kalkhaus „zur Sonne“, Kötterwaldau i. N.**

Seine Mittwoch trifft voraussichtlich 1 Wagen gelbe Kohlrüben ein. **Schwenermann, Cronmenau.**